



**Lebenshilfe**

Kempten (Allgäu)

*Solidarisch handeln.*

*Selbstbestimmt leben.*



Blickpunkt  
**Lebenshilfe**

**Ausgabe  
1/2024**

# Inhalt

## Unser Leitbild – das ist uns wichtig.

„Es ist unsere Vision, dass Menschen mit ihren besonderen Bedürfnissen und Behinderungen hier in der Region selbstbestimmt, würdig und geachtet inmitten der Gesellschaft leben. Wir bieten ihnen in jedem Alter Raum und Unterstützung für ihre Entwicklung und Lebensentfaltung. Wir wirken in der Gesellschaft für die Bereitschaft, Menschen mit Behinderung vorbehaltlos anzunehmen. Gemeinsam mit behinderten Menschen, ihren Eltern, Angehörigen, Freunden und Betreuern sowie unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern arbeiten wir alle an der Verwirklichung unserer Vision und unseres Auftrages.“



Wir wollen, dass alle Menschen mit Behinderung hier in Kempten ein gutes Leben haben können.

Wir wünschen uns:

- Alle Menschen können überall mitmachen.
- Alle Menschen bekommen die Hilfe, die sie brauchen.
- Alle Menschen bestimmen selbst, wie sie leben wollen.

Alle Menschen bekommen Hilfe.

Es ist egal, ob die Menschen noch Kinder sind oder Erwachsene oder alte Menschen.

Wir sagen allen Menschen:

Menschen mit Behinderung gehören dazu. Menschen mit Behinderung sind wichtig. Das ist unser Ziel.



**Lebenshilfe**  
Kempten (Allgäu)

*Solidarisch handeln.  
Selbstbestimmt leben.*

## Verein

Gewalt-Schutz-Konzept: Arbeitsgruppe .....	4
Mitgliederversammlung 2023 .....	8
So viel Schnee Anfang Dezember .....	9
Hoch hinaus beim Klettern .....	10
Die Klettermeister sind unterwegs .....	12
PR-Tagung 2024 in Erlangen .....	13
Essen für ehrenamtliche Helfer*innen .....	14
Für die Rechte von Menschen mit Behinderung .....	15
Die Lebenshilfe Kempten stellt sich vor .....	16
Jahresabschlussfeier 2023 .....	18
Wir sagen DANKE .....	20

## Informationen aus den Bereichen

Wohnen .....	23
Offene Hilfen .....	33
Tagesstätte .....	53
Schule .....	56
Frühförderung .....	65
Allgäuer Werkstätten .....	68
Autismus Zentrum Schwaben .....	70

<b>Ansprechpartner</b> .....	71
------------------------------	----

<b>Kooperationen</b> .....	76
----------------------------	----

<b>Gutes tun mit Spenden</b> .....	77
------------------------------------	----

<b>Formulare</b> .....	78
------------------------	----

## FOTOS | IMPRESSEUM

**Herausgeber:** Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung e.V., Kempten/Allgäu  
St.-Mang-Platz 5, 87435 Kempten (Allgäu)  
Vorsitzender Bernhard Schmidt  
Geschäftsführerin Christine Lüddemann  
Telefon: 0831/52354-0 | Fax: 0831/52354-30  
E-Mail: info@lebenshilfe-kempten.de  
Internet: www.lebenshilfe-kempten.de

**Redaktion:** Sophie-Isabel Gunderlach und Matthias Marx (Öffentlichkeitsarbeit)

**Fotos:** Wenn nichts anderes vermerkt: Lebenshilfe Kempten; moriprint, Pixabay

**Gestaltung:** DTP-Service Rolf Disselhoff

Die Redaktion trägt der gesellschaftlichen Diskussion über geschlechter- bzw. gendergerechter Sprache Rechnung, indem die Schreibweisen der Texte variieren.



## Editorial

# Für eine inklusive Gesellschaft

**Liebe Mitglieder,  
liebe Freundinnen und Freunde  
der Lebenshilfe Kempten  
und liebe Leserinnen und Leser,**

„Wer Inklusion will, findet einen Weg. Wer sie nicht will, findet Ausreden.“ Diese Sätze sind ein Zitat von Raúl Krauthausen, einem der bekanntesten Kämpfer für die Rechte von Menschen mit Behinderungen in Deutschland. Wir mussten in den letzten Monaten beobachten, dass viele Personen, auch gewählte Politikerinnen und Politiker, keine Ausreden mehr für ihre offene Ablehnung von Inklusion suchen. Sie sagen es laut und aus voller Überzeugung. Inklusion beispielsweise in Schulen sei ein „Ideologieprojekt“ oder „ideologisch motiviert“.

Wir als Lebenshilfe Kempten sehen uns aufgrund solcher Aussagen zu einem Paradigmenwechsel in unserer knapp 60-jährigen Geschichte (2025 feiern wir Jubiläum) gezwungen. Bisher verhielten wir uns politisch neutral. Zukünftig werden wir das aber nicht mehr. Das bedeutet nicht, dass wir von nun an bestimmte Parteien unterstützen und andere ablehnen. Es bedeutet, dass wir als Lebenshilfe Kempten uns zu Wort melden - laut zu Wort melden - wenn Menschen mit Behinderungen angegriffen und ihr Recht auf Teilhabe und auf ein selbstbestimmtes Leben infrage gestellt werden.

In den letzten Jahrzehnten wurde vieles auch in Kempten von uns gemeinsam erreicht. Unsere Tom-Mutters-Schule trägt seit 2016 das Schulprofil Inklusion, weil sie sich vorbildlich für das Lernen von Kindern mit und ohne Behinderung einsetzt. Wir bieten unterschiedliche Wohnformen für erwachsene Menschen mit geistiger Behinderung an, dezentral in ganz Kempten und in Waltenhofen. In

vielen Vereinen in Kempten und in der Umgebung sind Menschen mit Behinderungen aktive Mitglieder, trauen sich, ihren Hobbys und Leidenschaften nachzugehen.

Das alles, liebe Leserinnen und Leser, ist gelebte Inklusion. Wir sind uns einig, dass es in Kempten, in Bayern und in der Bundesrepublik noch einiges zu tun gibt. Dafür werden wir weiterhin kämpfen. Gleichzeitig müssen wir aber - leider - auch dafür kämpfen, das bisher Erreichte zu erhalten. Ich finde, gerade wir in Deutschland stehen hier in der Verantwortung. Blicken wir etwas weiter als in das Lebenshilfe-Kempten-Gründungsjahr 1965 in unsere nationale Geschichte zurück, kommen wir in sehr dunkle Zeiten. Menschen mit Behinderungen wurden von 1933 bis 1945 ausgegrenzt, aus ihren Familien gerissen, verfolgt und getötet. Nie wieder darf das passieren!

Darum finde ich, ist jede und jeder von uns verpflichtet, für Menschen mit Behinderungen einzutreten. Wichtig ist mir zu betonen: Wir sind nicht gegen, sondern für etwas. Wir sind für die Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderung. Wir sind für eine inklusive Gesellschaft, in der jede und jeder einen Platz finden kann.

Ich danke Ihnen für Ihre Solidarität und für Ihre Unterstützung.

Mit den besten Wünschen



Bernhard Schmidt  
Vorsitzender

## Verein

# Gewalt-Schutz-Konzept bei der Lebenshilfe Kempten: Es gibt eine Arbeits-Gruppe.



### Was ist ein Gewalt-Schutz-Konzept?

Ein Gewalt-Schutz-Konzept ist ein Plan.

Wir schreiben auf:

Alle Menschen in der Lebenshilfe müssen vor Gewalt geschützt sein.

Was ist Gewalt?

Was machen wir, damit keine Gewalt passiert?

Was tun wir, wenn Gewalt passiert?



Man kann sich das Gewalt-Schutz-Konzept wie ein Haus vorstellen. Es besteht aus vielen Bausteinen. Das Haus ist auch nie fertig, manchmal muss man etwas anbauen oder verändern. Das nennt man Prozess.

### Warum gibt es eine Arbeits-Gruppe?

Das Gewalt-Schutz-Konzept soll in diesem Jahr fertig werden.

Wir haben eine Arbeits-Gruppe gegründet.

Wir treffen uns alle 6 Wochen.

Die Arbeits-Gruppe plant:

Welche Bausteine müssen in das Haus?

Die Arbeits-Gruppe entscheidet:

Wer soll den Baustein erstellen?

Zum Beispiel Frau Kadereit mit Bewohnern oder eine Gruppe von Mitarbeitern.

Die Arbeits-Gruppe entscheidet auch:

Wieviel Geld darf man ausgeben?

Wieviel Arbeits-Zeit von Mitarbeitern gibt es?



Die Arbeits-Gruppe kontrolliert:  
Kommt der Hausbau gut voran?  
Stockt es irgendwo und warum?

Die Arbeits-Gruppe entscheidet am Ende des Jahres 2024:  
Haben wir unser Ziel erreicht? Und: Wie geht es weiter?

## Wer gehört zur Arbeits-Gruppe?



Unser erstes Treffen am 25. Januar 2024.

Herr Baur: Er ist der Leiter der Früh-Förderung.  
Er vertritt die Bereichs-Leitungen.

Frau Kadereit: Sie ist Psychologin.  
Sie leitet die Arbeits-Gruppe.

Frau Korthaus: Sie ist Mitarbeiterin in  
der WG Haslacher Straße.  
Sie vertritt die Mitarbeiter.  
Sie unterstützt die Menschen  
mit Behinderung.

Frau Lüddemann: Sie ist die Chefin von der Lebenshilfe.

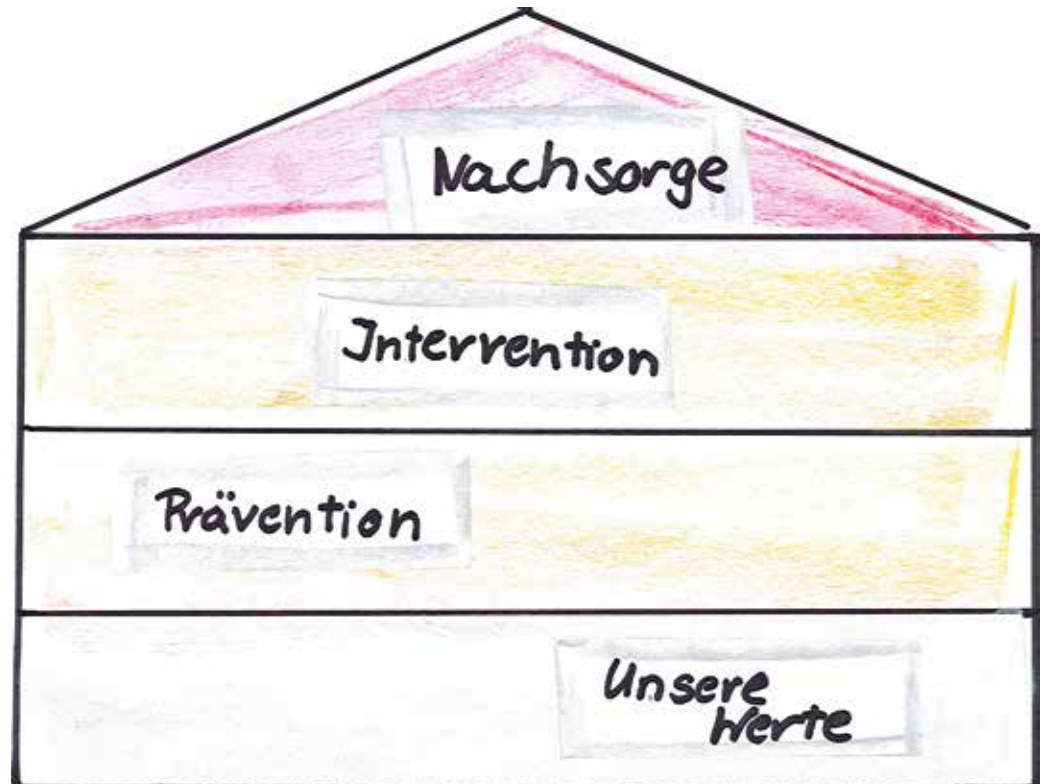
Herr Messlang: Er ist Mitarbeiter in der Werkstatt  
und wohnt in der WG Lützelburg.

Frau Pincioli: Sie ist Mitarbeiterin der WG  
Rottachstraße und Betriebs-Rätin.

Sie vertritt die Mitarbeiter und unterstützt die Menschen mit Behinderung.

Frau Schallenhammer: Sie ist Mitarbeiterin in der Werkstatt und wohnt in der WG Haslacher Str.

## Unser Haus Gewalt-Schutz



Das Haus hat vier Stockwerke:

Der Keller sind die Grundlagen.

Das sind unsere Werte. Was ist uns allen gemeinsam wichtig ist bei der Lebenshilfe.

Im Erdgeschoß steht Prävention, das heißt Vorbeugung. Hier schreiben wir auf: was tun wir, damit keine Gewalt vorkommt.

Im ersten Stock steht Intervention. Das bedeutet Handeln. Hier schreiben wir auf: was tun wir, wenn Gewalt passiert.

Im Dachgeschoß steht Nach-Sorge.

Das bedeutet: wie kümmern wir uns um Menschen, wenn sie Gewalt erlebt haben.

## Was macht die Arbeits-Gruppe?

Alle Teilnehmer der Arbeits-Gruppe finden wichtig:

Wir fangen mit dem Keller an!

Wir wollen, dass alle Menschen in der Lebenshilfe ein Recht auf Leben ohne Gewalt haben.

Die Menschen in der Lebenshilfe sollen keine Angst haben.

Wer einen Fehler macht, soll es sagen können.

Man soll sich nicht schämen, wenn Gewalt passiert.

Wir wollen alles so aufschreiben, dass man es gut versteht.

Wir schreiben es in leichter Sprache und in schwerer Sprache auf.

Frau Kadereit hat Texte für den Keller geschrieben.

In der Arbeits-Gruppe besprechen wir die Texte.

Außerdem spricht Frau Kadereit mit den Bereichen:

Was machen wir zur Vorbeugung?

Sie schreibt es auf. Das sind Texte für das Erdgeschoss.

Mit Mitarbeitern aus dem Bereich Wohnen haben wir

überlegt: Was machen wir, wenn Gewalt vorkommt.

Dafür brauchen wir einen Plan. Frau Kadereit schreibt einen Plan für den ersten Stock.

## Wie geht es weiter?



Im Herbst wollen wir das Gewalt-Schutz-Konzept mit vielen Menschen in der Lebenshilfe besprechen. Wer hat noch Ideen? Was fehlt noch?

Schon jetzt gilt:

Man darf alle Teilnehmer der Arbeits-Gruppe fragen.

Oder ihnen Ideen sagen. Was ist wichtig?

Im Herbst gibt es wieder einen Blickpunkt. Dann berichten wir wieder über das Gewalt-Schutz-Konzept.

Anke Kadereit ◀



# Mitgliederversammlung 2023

Die Mitgliederversammlung 2023 der Lebenshilfe Kempten stand im Zeichen vieler verschiedener Themen: Eine dringend nötige Sanierung der Tom-Mutters-Schule, die in näherer Zukunft ansteht. Die Frage, wie es mit dem ersten eigenen Wohngebäude der Lebenshilfe Kempten in der Mariabergerstraße weitergeht. Oder wie man in Zukunft mit der starken Nachfrage nach Plätzen in der Frühförderung umgeht. Im Frühjahr 2023 wurde eine neue Außenstelle in Waltenhofen-Hegge eröffnet - kommt zu den nun vier Standorten noch ein weiterer dazu?

Neben den Ausblicken auf diese Themen blickten Vorstand und Geschäftsführung auch auf das vergangene Jahr zurück. Insgesamt zogen sie eine positive Bilanz „2022 war geprägt von Planungen

für die Zukunft“, informierte der Vorsitzende Bernhard Schmidt.

Geringer als in den vergangenen Jahren fiel der Jahresüberschuss 2022 aus. Geschäftsführerin Christine Lüddemann erklärte in ihrem Rechenschaftsbericht ausführlich, woran das lag: Zum einen an den „Nachwirkungen aus der Corona-Zeit“, so Lüddemann. Und zum anderen daran, dass man den Fachkräftemangel zwischenzeitlich mit Zeitarbeit ausgleichen musste. „Dafür haben wir im letzten Jahr 290 000 € ausgegeben“, informierte sie. Die Alternative wäre aber gewesen, Wohngruppen zu schließen „Das kam für uns nicht in Frage - und daher haben wir etwas von unserer Reserve abgespeckt.“



Bei der Mitgliederversammlung 2023 der Lebenshilfe Kempten wurden auch langjährige Vereinsmitglieder geehrt. Das größte Jubiläum der Anwesenden feierte Kibler-Teppiche, vertreten durch Johanna Kibler (3. von links). Das Unternehmen ist 2023 bereits seit 40 Jahren Mitglied bei der Lebenshilfe Kempten. Insgesamt gab es letztes Jahr 22 Jubilare. Unser Foto zeigt außerdem von links: Waltraud Bickel (stellvertretende Vorsitzende der Lebenshilfe Kempten und seit 30 Jahren Mitglied), Sabine Mösle (30 Jahre Mitgliedschaft), Joachim Lenzer (20 Jahre Mitgliedschaft), Bernhard Schmidt (Vorsitzender der Lebenshilfe Kempten) und Christine Lüddemann (Geschäftsführerin der Lebenshilfe Kempten und seit 20 Jahren Mitglied).



Im Oktober 2023 eröffnet die Lebenshilfe Kempten eine neue Wohngruppe mit betreuungsreduzierter Form nahe der Kemptener Innenstadt. Betreuungsreduziert bedeutet, die Bewohner gestalten ihren Alltag in vielen Dingen selbst, beispielsweise in Bezug auf den Einkauf oder die Freizeitgestaltung. Unterstützung benötigen sie etwa bei Anträgen oder beim Umgang mit Geld. „In der Wohngruppe bieten wir Platz für fünf Männer. Klappt alles, können wir uns vorstellen, eine solche betreuungsreduzierte Wohngruppe auch für

Frauen zu eröffnen“, berichtete Christine Lüdde-  
mann den Mitgliedern.

Ergänzt wurde der Abend durch Berichte der Schulleitung der Tom-Mutters-Schule sowie der Allgäuer Werkstätten. „Es ist immer schön zu hören, was in unseren Bereichen und in den Allgäuer Werkstätten los ist und mit wie viel Einsatz und Herzblut alle Kolleginnen und Kollegen jeden Tag im Einsatz sind. Vielen Dank“, fasste Bernhard Schmidt unter lautem Beifall der Mitglieder zusammen.  
Monika Rohlmann ◀

## So viel Schnee Anfang Dezember

Der Winter kommt - und doch immer wieder überraschend. Für unseren Beförderungsdienst ist das jedoch kein Problem.



# Hoch hinaus beim Klettern

Klettern erfordert Konzentration sowie Koordination, steigert die Muskelkraft und Bewegungen und liefert ein tolles Gefühl, wenn man einen Gipfel bestiegen oder eine Route erfolgreich gemeistert hat.

Viele kleine und große Menschen mit Entwicklungsverzögerungen oder mit Behinderung, die von der Lebenshilfe Kempten begleitet werden, gehen regelmäßig in der DAV-Halle in Kempten zum Klettern. Der Blickpunkt durfte bei der Frühförderung und bei der Tom-Mutters-Schule vorbeischaun.

## Frühförderung

Von Beginn des Schuljahres 2023/2024 bis Februar 2024 gingen vier Kinder immer donnerstags eine Stunde in die DAV-Halle in Kempten zum Klettern. Begleitet wurden sie von den beiden Kindheitspädagoginnen Anke Neff und Johanna Donner. „Die Idee hatte zunächst eine Kollegin. Sie ist nun in Elternzeit und wir haben beschlossen, das Klettern weiterzumachen“, erklärt Johanna Donner.

Bevor es losgeht, setzt die Gruppe sich auf die weichen Matten im Boulder-Bereich zum Begrüßungskreis zusammen. Zur Melodie eines lustigen



**Ohne eine gute Sicherung geht beim Klettern nichts. Maxim und Paula von der Klettergruppe der Tom-Mutters-Schule prüfen, ob beim jeweils anderen die Gurte richtig angelegt und fest sind.**



**Die Klettergruppe der Frühförderung im ersten Schulhalbjahr 2023/2024 (ein Kind fehlt auf dem Bild).**

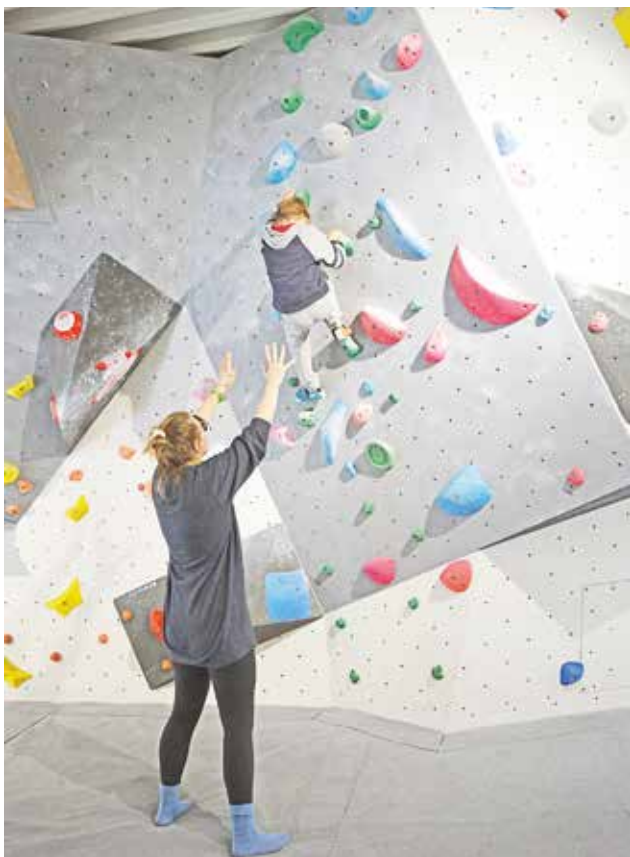
Liedes werden Arme und Beine aufgewärmt. Im Anschluss starten die Kinder mit dem Bouldern. Das Älteste zeigt sich mutig und klettert schnell die erste Wand alleine hoch. „Schaut mal wie weit oben ich bin“, ruft es stolz. „Man merkt bei den Kindern ein wachsendes Selbstbewusstsein und Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten“, fasst Anke Neff einen Effekt des Kletterns zusammen. Sie und Johanna Donner unterstützen bei Bedarf oder bieten Halt, lassen den Kindern aber auch die Freiheit, es alleine zu probieren.

Nach ca. einer halben Stunde wechselt die Gruppe vom Boulder-Bereich nach unten in die Kletterhalle. Bevor es losgeht, steht eine korrekte Sicherung an. Die Kinder wissen, wie die Klettergurte anzulegen sind. Anke Neff und Johanna Donner prüfen im Anschluss, ob alles richtig sitzt und helfen bei den Knoten. Dann legen zwei Kinder los und klettern, gesichert von den beiden Kindheitspädagoginnen, die Wand hoch. Nach rund einem Drittel reicht es einem fürs Erste. „Zu!“ ruft der 6-jährige Junge und lässt sich souverän ab. „Das Klettern wirkt sich positiv auf die Selbsteinschätzung und damit auf den gesamten Alltag der Kinder aus“, erklärt Johanna Donner.

Nach einer Stunde motiviertem Klettern ist Schluss und die Kinder werden von ihren Angehörigen abgeholt.

### Tom-Mutters-Schule (TMS)

Auch am Freitagvormittag ist die DAV-Halle in „Lebenshilfe“-Hand. Angela Immler, Schulsozialpädagogin an der Tom-Mutters-Schule, kommt mit einer Gruppe von sechs Schüler\*innen für eineinhalb Stunden zum Klettern. „Wir sind eine klassenübergreifende Gruppe“, erklärt sie. „Dadurch erhalten Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, sich außerhalb des Rahmens „Schule“ kennenzulernen und auszutauschen und gemeinsam Sport zu machen. Im Mittelpunkt steht das Zusammen-



sein und das gegenseitige Stützen.“

Sofort merkt man den Jugendlichen an, dass sie bereits des Öfteren da waren. Alle wissen, was zu tun ist und starten mit dem Anlegen der Klettergurte. Nachdem die Sicherheit geprüft ist, geht es los. Als zwei der Ersten starten Paula und Ena. Die Mädels zeigen sich mutig und klettern die Wand in einem Durchgang rauf. Bei Paula ist es inzwischen sogar so, dass sie ab und an bei den Erwachsenen mitklettert. Im Juni beispielsweise bei einem Kletterwettbewerb in Kaufbeuren.

Angela Immler, unterstützt von den erfahrenen Kletterern Timo und Stefan, beobachtet die Kletterer von unten. Merkt sie, dass ihre Schützlinge unsicher sind, etwa darüber, welche Griffe greifbar sind, ruft sie Tipps hoch. Wie bei der Gruppe der Frühförderung fällt auf, dass die Erwachsenen den Kindern und Jugendlichen Freiheiten und die Initiative überlassen. Sie unterstützen „erst“, wenn sie merken, dass es nicht weitergeht oder wenn sie um Hilfe gebeten werden.

Für die Gruppe der TMS steht beim Klettern auch der Inklusionsgedanke im Mittelpunkt, wie Angela Immler zusammenfasst: „Wir sind hier mit vielen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen und jede und jeder macht das Gleiche ganz nach seinem Können und Willen. Unsere Schülerinnen und Schüler beobachten genau, was andere in der Halle machen, zum Beispiel, wenn die an einer schwierigen Stelle hängen. Das ist immer sehr interessant.“

Nach eineinhalb Stunden geht es für die Schüler\*innen und Angela Immler zurück in die TMS. Bereits jetzt freuen sich alle auf die nächsten Freitage, wenn es wieder an die Kletterwand geht.

Annalena Thaler und  
Sophie-Isabel Gunderlach ◀

Klettern ist bei Kindern, Jugendlichen und erwachsenen Menschen, die von der Lebenshilfe Kempten begleitet werden, sehr beliebt. Die meisten Kletterangebote finanzieren wir über den Therapiefond. Wenn auch Sie unsere Freizeitangebote unterstützen möchten, helfen Sie uns bitte mit einer Spende. Vielen Dank! | Spendenkonto: DE14 733 900 00 000 00 23000 (Allgäuer Volksbank) | Stichwort: Therapiefond



# Die Klettermeister aus der Tom-Mutters-Schule sind unterwegs



Seit Januar 2024 gibt es an der Tom-Mutters-Schule eine Klettergruppe. Einmal in der Woche fahren wir mit sechs Schülern in die Kletterhalle des Alpenvereins in Kempten und lernen dort das Bouldern, das Klettern am Seil, das Ablassen und das Sichern mit den verschiedenen Geräten kennen.

## **Mut, Vertrauen brauchen wir dabei**

Wir haben uns langsam an das Klettern rangebastet. In der Schule haben wir Klettergurt, Seil, Karabiner und Abseilgeräte kennengelernt und ausprobiert. Die Knoten waren ganz schön kompliziert, aber mit Hilfe und Unterstützung von Stefan, Timo und Angela haben wir den Achterknoten geschafft und schaffen es fast ganz allein uns den Klettergurt anzuziehen. Ganz wichtig ist beim Klettern die Sicherheit, keiner darf sich verletzen

und da passen wir alle aufeinander auf und checken bei unserem Partner, ob der Knoten richtig ist, der Karabiner zu und der Sichernde ebenso bereit ist.

Der nächste Schritt war dann in der Kletterhalle das Bouldern. Wir klettern frei, ohne Seil in Absprunghöhe. Es gibt verschiedene Farben der Griffe für die Routen. Grün, gelb, blau, rot, weiß und schwarz sind die Farbrouten mit den unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden, grün leicht, schwarz dann wirklich schwer. Wir versuchen bei den farblichen Routen zu bleiben, aber zur Not benutzen wir alle Griffe, egal welche Farbe, denn der Ehrgeiz ist geweckt, nach oben zu kommen. Und wie kommen wir wieder runter? Es gibt die Möglichkeit abzuklettern oder abzuspringen. Alle Schüler haben sich ausprobiert und gemerkt, dass das ganz schön viel Kraft in den Armen kostet.

Die nächsten Male wollen wir uns an den großen Wänden herantasten, mit Seil, Gurt und Kletterschuhen ausgerüstet. Zunächst klettern wir nur mal ein Stückchen hoch und probieren aus, ob das Seil auch wirklich hält und der Sichernde uns auch wieder gut nach unten bringt.

Es benötigt viel Mut und Vertrauen, die Hände von der Wand loszulassen und mit der richtigen Technik schaffen wir es alle, wieder unverletzt am Boden zu stehen. Es geht richtig hoch rauf, da ist es gut, zunächst in Etappen sich hoch zu tasten.

Jeder klettert seine Route und übt sich an verschiedenen Schwierigkeiten und der Höhe. Auch beim Zuschauen von anderen Kletterern können wir viel beobachten und lernen.

Wir lernen immer viel, aber vor allem macht es riesen Spaß. Vielen Dank an die beiden ehrenamtlichen engagierten Klettermeister Stefan und Timo.

Angela Immler ◀

# PR-Tagung 2024 in Erlangen

Künstliche Intelligenz und Rollenklärung - das waren die beiden großen Themen der PR-Tagung 2024 der Lebenshilfe Bayern. Diese fand mit rund 35 engagierten Teilnehmerinnen und Teilnehmern am 28. Februar 2024 in Erlangen statt und auch die Lebenshilfe Kempten war mit einem Vertreter aus der Abteilung Öffentlichkeitsarbeit mit dabei.

Die PR-Tagungen der Lebenshilfe Bayern richten sich an Fach- und Führungskräfte, die in den Mitgliedsorganisationen der Lebenshilfe Bayern für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und/oder Marketing und Fundraising zuständig sind. Ziel ist es, den PR-Verantwortlichen professionelle Impulse für die eigene Arbeit zu geben, sich auszutauschen, voneinander zu lernen und sich zu vernetzen.

In seinem informativen Vortrag „Künstliche Intelligenz in der Öffentlichkeitsarbeit sozialer Einrichtungen - Chancen, Trends, Risiken“, gab Professor Markus Kaiser aktuelle Antworten sowie einen fundierten Überblick und Ausblick auf KI in



der PR-Arbeit. Der renommierte Wissenschaftler forscht und lehrt zu Praktischem Journalismus an der Technischen Hochschule Nürnberg.

Diplom-Sozialpädagogin (FH) Martina Neumeyer nutzte in ihrem Workshop die interaktive Methode des Soziodramas, um uns PR-Verantwortliche zu ermutigen, unsere vielfältigen, unterschiedlichen Rollen in unserer Organisation zu klären.

Matthias Marx ◀





# Essen für ehrenamtliche Helfer\*innen

„Vielen Dank für Ihr Engagement, für Ihren Einsatz und für Ihre Zeit, die Sie der Lebenshilfe Kempten und den von uns begleiteten Menschen mit Behinderungen ehrenamtlich zur Verfügung stellen“, sagt Waltraud Bickel, 2. Vorsitzende der Lebenshilfe Kempten, bei einem gemeinsamen Essen, an die „Ehrenamtlichen“ gerichtet.

Zu einem solchen hatte der Vorstand Mitte Mai eingeladen. „Die Lebenshilfe Kempten wird getragen von unseren Hauptamtlichen, das steht außer Frage. Zusätzlich haben wir das große Glück, dass Menschen sich ehrenamtlich für uns und für von uns begleitete Menschen mit Behinderungen einsetzen“, erklärt Waltraud Bickel. „Mit einem

gemeinsamen Essen möchten wir uns bei diesen Helferinnen und Helfern bedanken.“

Alle Bereiche konnten melden, wer aus ihrem Kreis bei dem Essen dabei sein sollte. Neben Waltraud Bickel als Vertreterin des Vorstandes waren vier ehrenamtlich sich im Einsatz Befindende aus drei Bereichen sowie jeweils einer „ihrer“ Bereichsleiter\*innen bzw. Ansprechpartner\*innen dabei. „Wir möchten mit dem Treffen auch ermöglichen, dass sich die Ehrenamtlichen untereinander kennenlernen und austauschen“, so Waltraud Bickel. „Ich denke, das hat gut geklappt. Es war ein schönes Beisammensein.“

Sophie-Isabel Gunderlach ◀





# „Wer sich gegen die Rechte von Menschen mit Behinderung stellt - dem stellen wir uns entgegen!“

Die Lebenshilfe Kempten ruft zum Einsatz für Inklusion und gegen Ausgrenzung und Diskriminierung auf. „Uns gibt es seit 59 Jahren in Kempten. Vom Tag der Gründung bis heute ist es die Vision des Vereins, Menschen mit Behinderung hier in unserer Heimat bei einem würdigen und geachteten Leben inmitten der Gesellschaft zu unterstützen“, betont unser Vorsitzender Bernhard Schmidt.

Dieses Jahr entschied sich der Verein für eine Abkehr von dem bisherigen Grundprinzip der strikten politischen Neutralität. „Das bedeutet nicht, dass wir von nun an bestimmte Parteien unterstützen und andere ablehnen. Es bedeutet, dass wir als Lebenshilfe Kempten uns zu Wort melden - laut zu Wort melden - wenn Menschen mit Behinderungen angegriffen und ihr Recht auf Teilhabe und auf ein selbstbestimmtes Leben infrage gestellt werden“, erklärt Schmidt.

Die Werte der Lebenshilfe Kempten sind in einem Leitbild zusammengefügt. Dieses entstand vor 20 Jahren aus dem Input von Menschen mit Behinderung, ihren Angehörigen, Expert\*innen sowie Mitarbeiter\*innen der Lebenshilfe. Im Mittelpunkt steht das Einstehen für die Teilhabe von Menschen mit Behinderung. Und zwar nicht am Rand, sondern inmitten der Gesellschaft. In den vergangenen Jahrzehnten wurde auf Bundesebene vieles gemeinsam mit und für Menschen mit Behinderungen umgesetzt: Das Recht auf Bildung, das Recht, selber zu entscheiden, wo und mit wem man leben will, das Recht zu wählen. Seit 2009 ist die UN-Behindertenrechtskonvention in Deutschland



Seit ihrer Gründung am 15. Juni 1965 setzt sich die Lebenshilfe Kempten für ein selbstbestimmtes Leben von Menschen mit Behinderungen in der Mitte der Gesellschaft ein. Bild: David Maurer, Fotograf

in Kraft. Um eine zeitgerechte Gestaltung und moderne Umsetzung von dieser zu gewährleisten, wurde das Bundesteilhabegesetz (BTHG) erlassen.

„In den letzten 60 bis 70 Jahren haben Menschen mit Behinderung gemeinsam mit Unterstützer\*innen kleine und große Erfolge auf dem Weg zu mehr Teilhabe erkämpft. Leider mehrren sich aktuell die Stimmen, welche diese Rechte einschränken möchten oder Inklusion in Schulen als ‚Ideologienprojekte‘ bezeichnen“, fasst Bernhard Schmidt zusammen. „Wir als Lebenshilfe Kempten sagen klar, dass wir hier nicht kompromissbereit sind: Wer sich gegen die Rechte von Menschen mit Behinderung stellt - dem stellen wir uns entgegen!“

Vorstand der Lebenshilfe Kempten ◀

# Die Lebenshilfe Kempten stellt sich vor

Auch in den letzten Monaten waren wir auf einigen Messen und in Schulen zu Gast, um die Lebenshilfe Kempten als Arbeitgeber zu präsentieren und neue Kolleg\*innen zu gewinnen. Toll ist, dass uns immer auch Azubis und/oder Bufdis begleiten und von ihren Erfahrungen und Erlebnissen bei uns berichten. An dieser Stelle noch einmal einen ganz herzlichen Dank für die Unterstützung!

## Wir waren zum Beispiel ...



... im September 2023 auf der Ausbildungsbörse in Isny ...



... im März 2024 auf der Allgäuer Lehrstellenbörse ...



... und im April 2024 auf der Allgäuer Hochschulmesse in Kempten. An dieser Stelle hatte unser neuer Kollege im Bereich Öffentlichkeitsarbeit, Matthias Marx, gleich einen seiner ersten „Außeneinsätze“.

In vielen Schulen fanden im ersten Schulhalbjahr 2023/2024 auch wieder unterschiedliche Formate von Berufsinformationstagen statt, an denen wir dabei sein durften. Zum Beispiel bei den Job-Checker-Tagen an der Robert Schuman Schule oder an der Mittelschule bei der Hofmühle oder am Berufsinformationsabend an der Mittelschule in Durach.

Zum ersten Mal mitgemacht haben wir bei der Allgäuer Berufsoffensive. Im Rahmen von dieser Offensive kam im März 2024 eine Klasse der Realschule Obergünzburg in die Heilpädagogische Tagesstätte (HPT). Astrid Steinmetz, stellvertretende Leitung der HPT, stellte die Lebenshilfe Kempten, die Arbeit mit Menschen mit Behinderung und





die Job- und Einstiegsmöglichkeiten bei uns den jungen Menschen einen Vormittag lang vor.

Gefreut hat uns, dass wir wieder mit Fachschulen aus der Region in Kontakt kamen. Jürgen Schulz, Bereichsleiter Wohnen, war Ende Januar mit einer Bewohnerin aus einer Wohngemeinschaft, Rosi H., bei der GGSD Berufsfachschule für Altenpflege und Altenpflegehilfe Kempten. Die beiden stellten die Arbeit in der Behindertenhilfe vor. Im Mai 2024 besuchten angehende Kinderpfleger\*innen der Berufsfachschule für Kinderpflege den Schwalbenweg und bekamen von Astrid Steinmetz und von Eva Scheidter, Leitung der Offenen Hilfen, Einblicke in ihre Berufsmöglichkeiten bei der Lebenshilfe Kempten.

Jürgen Schulz und Rosi H. waren auch bei einer weiteren spannenden Veranstaltung am Start: Bei dem Aktionstag „Ich will was mit Menschen machen“ der Agentur für Arbeit und der Allgäu GmbH im Januar in Kempten. Jürgen Schulz sprang in der zweiten Diskussionsrunde sogar spontan ein und sprach auf dem Podium mit, wie man soziale Berufe bei (jungen) Menschen beliebter machen kann. Ein ganz besonderer Dank geht in diesem Rahmen an Claudia Modersbach. Sie arbeitet in einer unserer Wohngruppen in Waltenhofen und kam extra mit zum Aktionstag, um aus ihrer Erfahrung als Altenpflegerin, die in die Behindertenhilfe gewechselt ist, zu berichten.

Und last but not least - der freie Videograf Bernd Martin hat mit Bufdis aus der Tom-Mutterschule und Heilpädagogischen Tagesstätte letzten Sommer einen Werbefilm für den Bundesfreiwilligendienst bei uns gedreht. Wer ihn noch nicht gesehen hat, findet ihn auf unserem YouTube-Kanal: [www.youtube.com/watch?v=XPrmf6kng7g](https://www.youtube.com/watch?v=XPrmf6kng7g)



Astrid Steinmetz und  
Sophie-Isabel Gunderlach ◀





# Jahresabschlussfeier 2023



**Die Jubilarinnen aus der Frühförderung 2023 mit ihrem Bereichsleiter Simon Baur (2. von links). Geehrt wurden sie von der Betriebsratsvorsitzenden Monika Wachter-Stückl (links), der 2. Vorsitzenden Waltraud Bickel (3. von rechts), Geschäftsführerin Christine Lüddemann (2. von rechts) und dem stellvertretenden Geschäftsführer Benjamin Fackler (rechts).**



**Die Jubilarinnen 2023 aus der Tom-Mutters-Schule mit ihrer Schulleiterin Susanne Wirth (2. von links). Sie wurde auch für ihr 30-jähriges Jubiläum geehrt.**



**Auch die Öffentlichkeitsarbeit hatte 2023 eine Jubilarin: Anna-Lena von der Eltz (links).**

Erfolgreiches Arbeiten in der Lebenshilfe Kempten - das geht nur im Team: Immer wieder betonten die Jubilarinnen und Jubilare bei der Jahresabschlussfeier 2023 die Gemeinsamkeit mit den Kolleginnen und Kollegen - allen voran Christine Lüddemann, die inzwischen seit 20 Jahren dabei ist und seit knapp sieben Jahren die Geschicke der Lebenshilfe Kempten als Geschäftsführerin lenkt. „Mit Ihrem Engagement, Ihrer Zugewandtheit und Ihrer Hingabe bringen Sie unsere Lebenshilfe voran und setzen sich jeden Tag aufs Neue für Menschen mit Behinderung ein“, meinte sie im Rahmen der Jahresabschlussfeier 2023 in Wiggensbach.

2019 hatte es die letzte große Feier dieser Art gegeben. 280 Beschäftigte der insgesamt rund 400 Mitarbeitenden waren diesmal beim Jahresabschluss mit Ehrungen, Büffet, Geselligkeit, Tanz und Fotobox dabei. Lüddemann signalisierte allerdings bei aller Unbeschwertheit auch: „Corona ist überstanden, aber es warten andere Herausforderungen auf uns.“ Doch aufgrund des starken Teams stehe die Lebenshilfe Kempten auf einem soliden Fundament - und sehe mit Freude dem 60-jährigen Bestehen im Jahr 2025 entgegen. Dem stimmte auch die 2. Vorsitzende Waltraud Bickel zu, die stellvertretend für den erkrankten Vorsitzenden Bernhard Schmidt das Grußwort für den Vorstand sprach.

Für 40 Jahre geehrt wurde Britta Tripp (Frühförderung). Seit 35 Jahren dabei ist Ursula Rinker-Ball (Frühförderung). Bereits seit 30 Jahren wirken ein Mitarbeiter im Beförderungsdienst (möchte nicht namentlich genannt werden) und Susanne Wirth, seit 2010 als Schulleiterin, in der Tom-Mutters-Schule (TMS). Karin Rösch und Ulrike Moisel sind dort seit einem Vierteljahrhundert. Im Bereich Wohnen arbeiten Gabriela Campagna, Katrin Löflath und Florian Dupp ebenfalls seit 25 Jahren.

20 Jahre arbeiten bei der Lebenshilfe Kempten: Christine Lüddemann (Geschäftsführerin) sowie



Die Jubilare 2023 aus dem Bereich Wohnen mit ihren Bereichsleitungen Christin Kasten (3. von rechts) und Jürge Schulz (2. von rechts).



Rita Schuhwerk und Agnes Christ im Beförderungsdienst. 922.000 Kilometer verfuhrten die beiden jeweils in den zwei Jahrzehnten für die Lebenshilfe Kempten.

Ein Jahrzehnt sind bereits dabei: Sonja Minks und Susanne Hartmann (beide Frühförderung); Cathrin Ehlers, Gisela Hampp und Martin Langhammer (TMS) sowie eine weitere Mitarbeiterin; Jeanette Schaich, Elena Lakotta, Moritz Seelos und Christina Höll (Bereich Wohnen); Anna-Lena von der Eltz (Öffentlichkeitsarbeit); Doris Wenning, Inge Streicher und eine weitere Mitarbeiterin (Heilpädagogische Tagesstätte); Yvonne Vila und Anne-Kristin Herrmann (Offene Hilfen).

Monika Rohlmann ◀



Auch Geschäftsführerin Christine Lüddemann feierte 2023 Jubiläum: Seit 20 Jahren ist sie Teil der Lebenshilfe Kempten.



Eine der Jubilarinnen aus der Beförderungsdienst gGmbH mit ihren Fahrdienstleitungen Martin Schleyer (2. von links) und Christian Klopff (3. von rechts).



# Wir sagen DANKE

Wir durften uns in den letzten Wochen und Monaten wieder über viele Spenden freuen. Wir sagen DANKE an alle, die die von uns begleiteten Menschen mit Entwicklungsverzögerungen und Behinderungen und unsere Arbeit unterstützen. Beispielhaft nennen wir im Folgenden einige Spender\*innen und Projekte, die dadurch unterstützt und umgesetzt werden konnten.

Die **Erika-Schwalbe-Riel-Stiftung** (Bild 1) spendete 15.100 Euro für die Ausstattung der neuen Wohngemeinschaft in Kempten. Außerdem übernahm sie den Eigenanteil, den wir für einen neuen VW Caddy mit MobiTec-Umbau (der andere Teil wurde über Aktion Mensch finanziert, siehe Seite 24) leisten mussten. Und die Stiftung spendete rund 2.100 Euro für einen neuen Billardtisch für die Heilpädagogische Tagesstätte. Im April waren Stiftungsvorstandsmitglied Timon Heinrich, seine Ehefrau Ilka Heinrich und Brig Neumann, ein Kollege aus der Berliner Niederlassung der Hansen & Heinrich AG, deren Mitbegründer und Vorstand Timon Heinrich ist, in der neuen Wohngemeinschaft zu Besuch und machten sich persönlich ein Bild

von der Wohngemeinschaft (mehr zur neuen WG im nächsten Blickpunkt).



Bild 2

Der **Allgäuer Hilfsfonds** und die **Fritz-und-Brunhilde-Englisch-Stiftung** spendeten uns im Oktober 2023 jeweils (rund) 1.200 Euro. Mit dem Geld konnte unser Bereich Wohnen pflegerische Hilfsmittel (die nicht vom Kostenträger übernommen wurden), einen Patientenlifter und spezielle Stühle mit Armlehnen und Rollen, anschaffen. Dank der **gemeinnützigen Familie-Rauch-Stiftung** des Allgäuer Unternehmens MAHA freute sich unsere Wohngruppe in Waltenhofen über eine elektrisch höhenverstellbare Duschliege (auch diese wurde

Bild 1





nicht vom Kostenträger übernommen). Die Stiftung spendete für deren Anschaffung knapp 5.700 Euro. Stiftungsratsvorsitzender und Altlandrat Anton Klotz probierte bei einem Besuch in Waltenhofen die Bedienung gleich persönlich aus (Bild 2).

Erfolgreich war auch unsere Teilnahme beim **Förderpenny**. Wir gewannen die Abstimmung und bekommen ein Jahr lang die Kundenspenden (z.B. Pfandbons) der Penny-Märkte aus unserer Nachbarschaft. Außerdem erhielten wir eine einmalige Spende in Höhe von 1.500 Euro von der DSZ - International Giving Foundation (weitere Informationen auf [www.deutsches-stiftungszentrum.de](http://www.deutsches-stiftungszentrum.de)) und der Penny Markt GmbH. Mit diesem Geld konnte sich die Tom-Mutters-Schule Psychomotorik-Bausteine zur Förderung der Kreativität und des räumlichen Vorstellungsvermögens der Kinder und Jugendlichen kaufen. An dieser Stelle noch einmal ein Riesen-Danke an alle, die bei der Abstimmung mitgemacht und für uns gestimmt haben!



Bild 3

Für den FC Bayern lief es in der Saison 2023/24 nicht rund (Randnotiz: beim Redaktionsschluss dieses Blickpunkts hatte der FCB auch noch keinen neuen Trainer), aber der FC-Bayern-Fanclub **Red Tigers Allgäu '83** (Bild 3) hatte Grund zur Freude: 2023 feierte der Fanclub 40. Geburtstag. Im Rahmen der Weihnachts- und Geburtstagsfeier sammelten die Mitglieder Spenden in Höhe von insgesamt 1.500 Euro. Vor der Abfahrt zu einem Heimspiel im Dezember 2023 übergaben sie einen Spendenscheck an unsere 2. Vorsitzende Waltraud Bickel

Mit Mitteln aus dem Zweckertrag aus Gewinnsparlosen in Höhe von 2.000 Euro unterstützte uns Ende des Jahres wieder die **Allgäuer Volksbank**. Dieses Geld wurde für die Anschaffung eines Patientenlifters für eine unserer Tagesstätten für berentete und teilzeitbeschäftigte Menschen mit geistiger bzw. mehrfacher Behinderung, dessen Kosten nicht vom Kostenträger übernommen wurden, verwendet.

Auch die **Sparkasse Allgäu** ließ uns wieder Mittel des „Reinertrags aus dem PS-Sparen und Gewinnen“ zukommen, jeweils 2.000 Euro an den Verein und an die STIFTUNG Lebenshilfe Kempten. Mit dem Geld finanzieren wir zum einen Anschaffungen von Hilfsmitteln und ggf. Projekte für die digitale Teilhabe von Menschen mit Behinderungen sowie die Anschaffung von Hilfsmitteln für die Unterstützte Kommunikation (UK).

Sehr dankbar sind wir, dass wir 2023 wieder von der **Sozialbau Kempten** (Bild 4) mit einer Spende in Höhen von 2.500 Euro bedacht wurden. Die Frühförderung kann sich auch dank dieser Unterstützung zwei Galileo-Vibrationsplatten anschaffen, um Kinder mit Körperbehinderungen oder motorischen Entwicklungsverzögerungen in ihrer Entwicklung zu fördern und zu unterstützen (mehr dazu im nächsten Blickpunkt). Geschäftsführerin Christine Lüddemann nahm bei einem Empfang im Dezember 2023 gemeinsam mit weiteren Vertreter\*innen von unterstützten Einrichtungen einen Spendenscheck von der Geschäftsführung



Bild 4

der Sozialbau um Thomas Heubuch und Martin Langenmaier entgegen.

Viele Menschen und Organisationen unterstützten die Lebenshilfe Kempten Ende des Jahres auch wieder mit großzügigen Weihnachtsspenden, zum Beispiel die **Büromarkt Böttcher AG** oder die **Fahrschule SMILE** aus Kempten. Herzlichen Dank an alle Spender\*innen!



Bild 5

Hoher Besuch war vor Weihnachten in unserer Tom-Mutters-Schule (TMS). Die **Blue Knights Germany** (Bild 5) um ihren Präsident Wolf-Christian Vetter waren zu Gast. Die Kinder und Jugendlichen stellten den „blauen Rittern“ (ein internationaler Motorradklub für Polizeibeamte oder Angehörige gleichgestellter Behörden wie z.B. Justizvollzug, Militärpolizei, Zoll oder gleicher Organe anderer Staaten, die das dienstliche Recht zur Festnahme von Personen innehaben) zahlreiche Fragen und waren begeistert von den vielen Abzeichen auf den Jacken der Besucher. Neben guter Laune und

viel Geduld hatten die Blue Knights auch einen Spendenscheck in Höhe von 900 Euro für die TMS dabei.

Eine weitere tolle Unterstützungsaktion startete die Firma **minCam GmbH** (Bild 6) aus Immenstadt. Sie stellte vor Weihnachten einen Christbaum in ihrem Eingangsbereich auf, verziert mit Wunschzetteln von Kindern, die in unserer Frühförderung begleitet werden. Alle Mitarbeiter\*innen konnten sich einen Zettel nehmen und einen kleinen oder auch größeren Wunsch erfüllen. Der Bereichsleiter der Frühförderung, Simon Baur, fuhr kurz vor Weihnachten Richtung Süden und nahm die liebevoll verpackten Geschenke von minCam-Geschäftsführer Axel Riedisser sowie von Judith Friedrich (Leiterin Konsolidierung und Controlling, sie hatte die Aktion initiiert) entgegen. Dank des minCam-Teams hatten viele Kinder noch eine besondere Weihnachtsüberraschung. Vielen Dank für die tolle Aktion! Sophie-Isabel Gunderlach ◀



Bild 6





## Bereich Wohnen

# Pierrot oho!



Mitte Februar stand wieder der Faschingsumzug in Kempten an. Selbstverständlich waren die Pierrots - die inklusive Clown-Gruppe der Lebenshilfe Kempten und der Allgäuer Werkstätten wieder mit am Start. Es war ein riesen Spaß - wir freuen uns schon auf nächstes Mal! Die Pierrots ◀





## Neuer Caddy

Unsere Wohngemeinschaft in der Rottachstraße freut sich über ein neues Auto. Im nächsten Schritt erhält der Caddy noch einen MobiTec-Umbau, so dass auch ein Rollstuhlfahrer mitfahren kann.

Herzlichen Dank an Aktion Mensch und die Erika Schwalbe-Riel Stiftung, dass sie mit ihrer Unterstützung die Anschaffung und den Umbau des Caddys möglich machen! ◀



## Die Bewohnervertretung von 2023 bis 2027



**Das Bild zeigt von links nach rechts: Alexander Fritz, Peter Christ, Sylvia Christ, Stefan Dorn, Hartmut Kupsch und Andreas Homanner.**

Im Herbst 2023 stand wieder die Wahl für die Bewohnervertretung im Bereich Wohnen an. Alle vier Jahre wird diese von allen Bewohner\*innen unserer Wohngruppen gewählt. Die Bewohnervertretung 2023 bis 2027 besteht aus: Stefan Dorn (Vorsitzender), Hartmut Kupsch (stellv. Vorsitzender), Peter Christ, Sylvia Christ und Andreas Ho-

manner. Vertrauenspersonen sind Alexander Fritz, Florian Ens und Tobias Mader.

„Wir freuen uns, dass wir gewählt wurden. Jeder, der eine Frage oder ein Problem hat, kann sich an uns wenden“, betont Stefan Dorn.

Die Bewohnervertretung ist für Anregungen und Beschwerden jeglicher Art aller Bewohner\*innen da. Gemeinsam mit der Bereichs- und ggf. Geschäftsleitung überlegt sie, wie diese umgesetzt oder gelöst werden können. Außerdem organisiert die Vertretung Feste und besondere Ereignisse im Bereich Wohnen, etwa das Sommerfest oder Geburtstagsbesuche, mit. Des Weiteren sind sie bei Neubauten oder Eröffnungen neuer Wohngemeinschaften involviert. „Wir schauen uns zum Beispiel immer eine neue WG an, bevor jemand einzieht“, erklärt Stefan Dorn.

Wer mit der Bewohnervertretung in Kontakt treten möchte, wendet sich bitte per Mail an den Bereich Wohnen ([info.wohnen@lebenshilfe-kempten.de](mailto:info.wohnen@lebenshilfe-kempten.de)). Stefan Dorn und Alexander Fritz ◀

# Besuch im Skyline Park



Mitte Oktober letzten Jahres ging es für eine Gruppe unserer Tagesstätten für berentete und teilzeitbeschäftigte Menschen nach Bad Wörishofen in den Skyline Park.

Es war ein richtig toller Tag. Da kaum was los war, mussten wir nicht wirklich anstehen. Wir sind

Karussell und Achterbahn gefahren, haben die Boxautos getestet und noch vieles mehr. Super war, dass teilweise bereits schaurig schön für Halloween dekoriert war - der Gruselfaktor kam also nicht zu kurz.

Nadine Maurus ◀



Die Gang on tour (mit grusliger Begleitung).



# Eiszeit-Safari Allgäu



Am 7. Januar 2024 machte sich die WG Rottachstraße Gr 3 auf den Weg zur Eiszeit-Safari Allgäu. Gerade an diesem Tag schneite es, passend zur Ausstellung. Von der Rottachstraße nur einen Katzensprung entfernt, konnte man bis zum 14. April 2024 im Marstall in den Genuss der Ausstel-

lung kommen. Vom kleinen Dachs und Fuchs, über den Wolf und Höhlen-Löwen, bis zum großen Auerochsen und Mammut und sogar den Vorfahren der Menschen gab es viel zu sehen - auch wie die Menschen damals gelebt haben.

Alexander Fritz ◀



Was gibt's  
in der Eiszeit Safari  
Allgäu zu sehen?

„Da gab's noch  
keine Wurst und  
die mussten Feuer  
mit Steinen machen.“  
Franz B.

„Lauter  
ausgestopfte Viecher.  
Vom Mammut, Fuchs,  
Vogel bis zum Mensch.“  
Franz B.





„An die vielen Tiere  
erinnere ich mich und  
wir sind in einer Hütte  
gestanden, wie es sie  
damals gab.“

Horst S.

„Es hat mir sehr gut  
gefallen. Die hatten schon  
Kräuter zum Kochen  
und Heilen.“

Tatjana H.

„Das mit  
den Tieren war gut  
und hat alles  
mit dem Rollstuhl  
geklappt.“

Andreas H.

Warum soll man  
in die Eiszeit-Safari  
Allgäu?

„Damit du weißt  
was vor unserer Zeit war.“

Franz B.

„Das Fell war  
so weich. Da gibt es auch  
was zum Ausprobieren.“

Renate T.

„Weil es  
einfach schön war.“

Franz B.

„Da kann man  
schon hingehen, wenn  
einem das gefällt.“

Franz F.



# Ausflüge und Feiern im ABW



Am 1. Adventssonntag 2023 konnten wir im Ambulant Betreuten Wohnen (ABW) unsere Weihnachtsfeier mit allen Mitarbeiter\*innen und Klient\*innen feiern. Schnell füllten sich unsere Räume am St.-Mang-Platz 3.

Die Klient\*innen konnten sich über kleine Geschenke und viel gutes Essen freuen. Gemeinsam wurden Weihnachtslieder gesungen und geratscht. Viele Klient\*innen freuen sich jedes Jahr an den

ABW Festen im Sommer und zu Weihnachten Bekannte wiederzusehen und gut zu essen.

Weitere Gruppenangebote, die wir im ABW 2023 veranstaltet haben: Wir waren zum Beispiel Second-Hand-Kleidung shoppen; auf dem Weihnachtsmarkt in Memmingen und haben Adventskaffees sowie Filmabende für unsere Klient\*innen organisiert.

Lena Blank, Elena Lakotta ◀





# Seelische Gesundheit in den eigenen vier Wänden

Im Rahmen der Tage der seelischen Gesundheit 2023 haben wir vom Ambulant Betreuten Wohnen (ABW) in unsere Räume eingeladen. Wir hatten am 14. Oktober eine Ausstellung vorbereitet. Die Tage der seelischen Gesundheit finden jedes Jahr im Herbst statt. Verschiedene Organisationen in Kempten und dem Oberallgäu bieten unterschiedliche Aktionen (Filme, Vorträge, Workshops, etc.) an. Das Ziel ist das Aufmerksammachen auf seelische Gesundheit und psychische Krankheiten unter allen Bevölkerungsschichten, besonders bei Leuten, die sonst keinen privaten oder beruflichen Bezug dazu haben.

Es gab interaktive Aktionen im Rahmen eines Rundlaufs durch vier verschiedene Räume einer Wohnung. Im Schlafzimmer konnten Audioaufnahmen zum Zusammenhang zwischen Schlafen und



## Tage der seelischen Gesundheit

23. Oktober 2024 | 16.00 bis 18.30 Uhr  
im Ambulant Betreuten Wohnen,  
St.-Mang-Platz 3, 87435 Kempten

### Workshop: Gel-Druck

#### zum Thema „Heldenhafte Begegnungen“

Unter dem Motto „Heldenhafte Begegnungen“ bietet das Ambulant Betreute Wohnen der Lebenshilfe Kempten einen Kunstworkshop an. Wir werden mit Gel-Druck Superhelden oder andere heldenhafte Motive abbilden. Gel-Druck ist eine Methode, die sehr einfach umzusetzen ist. Vorkenntnisse sind nicht notwendig!

Auch im Rahmen der Kunstnacht am 21. September laden wir ins ABW ein und beschäftigen uns mit Klient\*innen im Vorfeld mit dem Thema „heldenhafte Begegnungen“ auf verschiedene künstlerische Art. Die Ergebnisse dieses Kunstprojekts zeigen wir an der Kunstnacht. Außerdem wird es interaktive Stationen geben.

Wir freuen uns auf Euren Besuch bei beiden Veranstaltungen!

psychischer Gesundheit angehört werden. Zum Beispiel erzählten verschiedene Leute, was ihnen hilft gut zu schlafen. Im Wohnzimmer wurden Film- und Buchtipps zu psychischer Gesundheit empfohlen. Außerdem gab es ein Quiz. Im Bad ging es um den Einfluss von psychischer Gesundheit auf das Aussehen. Zu guter Letzt konnte man in der Küche Neues über Ernährung in Bezug auf Depressionen lernen.

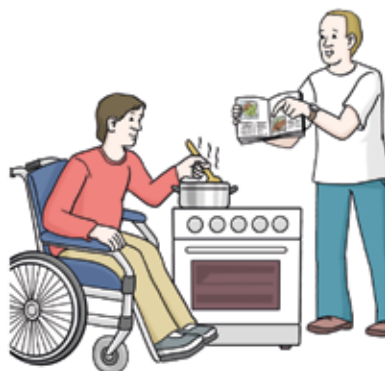
Leider gab es nicht so viele Besucher, dennoch war die Ausstellung unter den Besuchern sehr beliebt und einige berichteten, sie hätten neue interessante Fakten erfahren. Lena Blank ◀



# Was ist eigentlich das Ambulant-Betreute-Wohnen ( Wir sagen auch ABW)?

## WER unterstützt im ABW wen?

Im Ambulant-Betreuten-Wohnen unterstützen die Fach-Kräfte die Menschen.



## WIE wird unterstützt?

Die Menschen wohnen alleine in ihrer eigenen Wohnung.

Die Fach-Kräfte helfen den Klienten ihre Selbst-Ständigkeit weiter zu entwickeln.

Sie helfen in Einzel-Betreuung.

Sie helfen zum Beispiel bei:

- Selbstständiger Lebens-Gestaltung
- Kochen
- Arzt-Besuchen
- Freizeit-Gestaltung

## WER kann sich ans ABW wenden?

An das ABW kann sich jeder wenden.

Wir machen einen Termin.

Gemeinsam überlegen wir, welche Unterstützung benötigt wird.

Weitere Informationen gibt es auf unserer Website:



## Ansprechpartnerinnen und Kontaktdaten

Lena Blank (Leitung ABW) und Elena Lakotta (Stv. Leitung ABW)  
St.-Mang-Platz 3, 87435 Kempten (Allgäu)  
Tel.: 0831 202 40-0; abw@lebenshilfe-kempten.de





# Nachruf

Je schöner und voller die Erinnerung,  
desto schwerer ist die Trennung.  
Aber die Dankbarkeit verwandelt die Erinnerung  
in eine stille Freude.  
Man trägt das vergangene Schöne nicht wie einen Stachel,  
sondern wie ein kostbares Geschenk in sich.

Dietrich Bonhoeffer

## Hannes Schendzielorz

geb. 13.01.1967  
gest. 29.04.2024



Hannes war ein Mann, der durch seinen Charme und seine offene und höfliche Art bei vielen Menschen bekannt und beliebt war. Geboren in Kempten, idyllisch aufgewachsen oberhalb des Stadtweihers, lebte er lange mit seiner Mama, die aus dem Allgäu stammte und seinem Vater, der ursprünglich aus Oberschlesien kam, bis zu deren Tod zusammen. Auf eigenen Wunsch fand er dann am 01.09.1999 sein Zuhause in der Wohngemeinschaft Mühlweg und ab dem Jahr 2015 in der Wohngemeinschaft Rottachstraße. Bis zu seinem Renteneintritt war Hannes in der Schreinerei der Allgäuer Werkstätten tätig. Seine Arbeit erfüllte ihn mit Stolz! Aufgrund seiner Erkrankung besuchte er ab 2020 unsere Seniorentagesstätte und hatte viel Freude an den dortigen Angeboten. Hannes große Leidenschaft war seine CD-Sammlung. Er liebte Musik und tanzte sehr gerne. Sein Hüftschwung war legendär. Er schätzte gutes Essen und seine selbständigen Streifzüge durch die Kemptner Innenstadt, bei denen er auch häufig bei der Bäckerei Wipper auf einen Kaffee mit Nussbeugerl einkehrte. Ebenso sorgte er immer dafür, dass genügend Brot in der WG war.

Seine langjährige Beziehung zu Melanie und deren Eltern war ihm von großer Bedeutung. Auch die Sonntagsbesuche bei seinem Cousin Philipp und seinen Töchtern Becki und Kathi waren ihm sehr wichtig, beschwingt und glücklich kam er danach in die WG zurück.

Hannes besaß durch seine ganz besondere und zugewandte Art einen Schlüssel zu den Herzen seiner Mitmenschen. Wir sind sehr glücklich, dass er nach langer Krankheit bei uns, innerhalb seiner Wohngemeinschaft, in vertrauter Umgebung, friedlich von uns gehen durfte.

Lieber Hannes, danke für die gemeinsame Zeit! Du wirst für uns alle unvergessen bleiben und in den Herzen derer weiterleben, die Dir nahestanden.

### In stillem Gedenken

Ehrenvorstand, Vorstandschaft, Geschäftsleitung und Bereichsleitung der Lebenshilfe Kempten  
Die Mitarbeiter\*innen der WG Rottachstraße Gruppe 2/3 und der Seniorentagesstätten mit allen  
Mitarbeiter\*innen des Bereiches Wohnen  
Alle Bewohner\*innen der WG Rottachstraße Gruppe 2/3, der WG Lützelburg und des Bereiches  
Wohnen

Trauerfeier und Beisetzung finden am Freitag, 10.05.2024 um 14.30 Uhr  
auf dem Zentralfriedhof in Kempten statt.





„Du bist nicht mehr dort,  
wo du warst. Aber du  
bist überall, wo wir sind.“  
Victor Hugo

# Nachruf

## Silvia Schiebold

29.10.1980 – 30.04.2024

Silvia kam aufgrund ihrer mehrfachen Beeinträchtigung schon als kleines Kind in eine stationäre Einrichtung, zunächst in Peißenberg, ab 2002 dann in den Helenenhof. Lange bewohnte sie dort mit ihrer Freundin Verena ein Doppelzimmer und verbrachte in Hopferbach schöne Jahre. Mit der Schließung des Helenenhofs zog sie mit ihren Mitbewohner\*innen und Betreuer\*innen 2020 zunächst in die Mariaberger Straße, 2021 dann in den Neubau nach Waltenhofen. Sie fühlte sich in ihrem großen Einzelzimmer mit eigener Schaukel von Anfang an sehr wohl, genoss die regelmäßigen Rückenmassagen, Hörbücher oder die verschiedensten Musikrichtungen von Techno bis Schlager. Genauso liebte sie die Gemeinschaft, sei es auf der großen Terrasse oder im Wohnzimmer. Liebesfilme oder Fußballübertragungen waren ihre TV-Leidenschaften. Ausflüge, Spaziergänge, vor allem aber auch der Besuch von Festen, geschminkt und mit rotem Nagellack, bereicherten ihren Alltag. Der regelmäßige Besuch der Förderstätte ab 2022 bereitete ihr täglich Freude. Highlights waren die Förderstättenfreizeit am Bodensee oder die Teilnahme mit der Pierrot-Gruppe am diesjährigen Faschingsumzug. Silvia war lebensfroh, begeisterungsfähig und gesellig. Bescheiden freute sie sich über die kleinen Dinge des Lebens. Ihre Mimik und Gestik waren mitreißend – Silvia musste man einfach ins Herz schließen. Sie war eine Kämpferin! Leider verstarb sie für uns alle überraschend in ihrem geliebten Zimmer. Wir alle sind sehr traurig, aber auch dankbar für die schöne Zeit mit Silvia. Wir werden sie nie vergessen!

### In stillem Gedenken

Vorstandschafft, Geschäftsleitung sowie alle Mitarbeiter\*innen und Bewohner\*innen der Lebenshilfe Kempten,  
insbesondere der WG Waltenhofen Gruppe 2

Die Beisetzung findet im engsten Familienkreis in Altmünster/Österreich statt.

## Bereich Offene Hilfen

# „Wir haben eine sehr gute Zusammenarbeit im Team“

Eva Scheidter und Hanna Kress bilden als Bereichsleiterin und stellvertretende Bereichsleiterin die neue Leitung der Offenen Hilfen. Mit dem Blickpunkt sprachen die beiden über ihre Verantwortung, die Arbeit im Sozialen Bereich und was sie als zukünftige Herausforderungen für die Offenen Hilfen sehen.

**Frau Scheidter, Frau Kress, stellen Sie sich bitte den Leser\*innen noch einmal vor: Woher kommen Sie, was sind Sie von Beruf und wie lange sind Sie bereits bei der Lebenshilfe Kempten?**

**Eva Scheidter:** Ich komme aus dem südlichen Oberallgäu, bin in Blaichach aufgewachsen und zur Schule gegangen und habe mich nach dem Abitur für ein einjähriges Praktikum in einer Wohngruppe für Menschen mit geistiger Behinderung der Lebenshilfe Sonthofen entschieden. Im Gruppenalltag durfte ich viele wertvolle Erfahrungen machen und ich habe die Freude an der Arbeit mit Menschen mit Behinderung entdeckt. Das hat dann auch zu meiner Studienwahl, Sozialwirtschaft, geführt. Im Anschluss an das Bachelor-Studium habe ich noch einen Masterstudiengang im Fach „Führung in der Sozial- und Gesundheitswirtschaft“ belegt. Danach hat mich mein Weg direkt in die Offenen Hilfen der Lebenshilfe Kempten geführt, wo ich die Stelle als Koordinatorin für die Freizeitangebote der Offenen Behindertenarbeit angetreten habe, das war vor ungefähr sechs Jahren.

**Hanna Kress:** Ich bin in einem kleinen Dorf im Münchner Osten groß geworden. Über mein Ehrenamt in Kinder- und Jugendgruppen im Ort und mein Freiwilliges Soziales Jahr in einer KITA habe ich schon früh gemerkt, dass mir die Arbeit mit

**Im Gespräch  
mit Eva Scheidter  
und Hanna Kress.**

Menschen viel Freude bereitet. So habe ich mich entschieden „Soziale Arbeit“ in Regensburg zu studieren, hier war mein Schwerpunkt die Kinder- und Jugendhilfe.

Nach meinem Bachelorstudium habe ich dann in der Corona-Zeit erneut in einer Kindertagesstätte gearbeitet, was mir unglaublich viel Freude bereitet hat. Bis mich dann mein Masterstudium nach Kempten und somit auch zur Lebenshilfe geführt hat. Hier habe ich den Studiengang „Management im Sozial- und Gesundheitswesen“ belegt und mit der Arbeit als Werkstudentin in der Hauptverwaltung der Lebenshilfe Kempten begonnen. Mit meiner Tätigkeit in der Lebenshilfe habe ich viel Freude bei der Arbeit mit Menschen mit Behinderung erfahren und mich auch in dem Team der Lebenshilfe direkt willkommen gefühlt. Nach einem Jahr hat mich mein Weg innerhalb der Lebenshilfe Kempten in die Offenen Hilfen geführt. Hier habe ich als Werkstudentin die Koordinatorin für Freizeitangebote der Offenen Behindertenarbeit unterstützt.



### Seit wann sind Sie die Bereichsleitung der Offenen Hilfen?

**Eva Scheidter:** Ich habe im Oktober 2023 die Bereichsleitung der Offenen Hilfen von meiner Vorgängerin, Kornelia Aamoum, übernommen, welche sich nach 13 Jahren in den Offenen Hilfen in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet hat.

**Hanna Kress:** Ich habe im Juli 2023 die Stelle der stellvertretenden Bereichsleitung begonnen und hatte in der Sommerzeit die Gelegenheit gemeinsam mit Kornelia Aamoum und Eva Scheidter in die Aufgaben der Bereichsleitungen eingeführt zu werden.

### Warum haben Sie sich für eine Karriere im Sozialen Bereich entschieden?

**Eva Scheidter:** Die Arbeit mit Menschen hat mir schon immer viel Spaß gemacht. Bereits während der Schulzeit war ich in der Jugendarbeit, als Babysitterin und Nachhilfelehrerin aktiv. Während des Studiums dann im Familienentlastenden Dienst der Lebenshilfe Sonthofen und in der Flüchtlings-

hilfe. Durch ein Praktikum in der Wirtschaft wurde mir dann klar, dass mich ein klassischer Bürojob nicht erfüllt, daher wollte ich wieder zurück in den Sozialen Bereich, wo ich mich nach wie vor sehr wohlfühle!

**Hanna Kress:** Bei mir ist es ähnlich wie bei Frau Scheidter. Ob bei Spielenachmittagen, Jugendfreizeiten oder Zeltlagern, bei denen ich als Ehrenamtliche mitgearbeitet habe und besonders in der Zeit meines Freiwilligen Sozialen Jahrs habe ich gemerkt, dass es mir viel Freude bereitet hat mit Menschen zusammenzuarbeiten. So habe ich mich für das „Soziale Arbeit“-Studium entschieden. Da mich auch die organisatorischen und wirtschaftlichen Aspekte der sozialen Arbeit interessieren habe ich mich zusätzlich für den Master im Management im Sozial- und Gesundheitswesen entschieden.

### Welche Ziele haben Sie mit Ihrem Team für 2024?



**Eva Scheidter (links) als Bereichsleiterin und Hanna Kress (rechts) als stellvertretende Bereichsleiterin führen seit Mitte/Ende 2023 die Offenen Hilfen.**



**Beide zusammen:** Vor allem wollen wir als Team zusammenwachsen und uns finden, die Zuständigkeiten klären und Strukturen schaffen. Darüber hinaus ist es uns wichtig, unsere bestehenden Dienste auszubauen und weiterzuentwickeln und das ein oder andere neue Angebot zu schaffen. So haben wir z.B. mittlerweile wieder ein umfangreiches Angebot in der Gruppenbetreuung für Kinder (Mini-Midi-Club) und als neues Angebot eine Elterngruppe. Außerdem ist es uns ein Anliegen, an der Mitarbeitergewinnung und -Bindung zu arbeiten, da wir nur mit einem starken und verlässlichen Team gute Angebote für unsere Teilnehmenden und Betreuten bieten können.

**Die Stelle einer Bereichsleitung umfasst eine große Verantwortung sowohl für die betreuten Menschen mit Behinderungen als auch für die Mitarbeiter\*innen. Wie gehen Sie damit um?**

**Eva Scheidter:** Zum Glück sind wir in der Bereichsleitung zu zweit, was es leichter macht, Entscheidungen zu treffen. Es ist sehr hilfreich, sich bei schwierigen Themen austauschen zu können. Außerdem haben wir eine sehr gute Zusammenarbeit im Team, so können wir Herausforderungen gemeinsam meistern und uns gegenseitig unterstützen.

**Die Offenen Hilfen haben eine breite Palette von Angeboten, von der Schulbegleitung über die OBA bis zum FUD. Sind Sie beide in allen Bereichen mit drin oder haben Sie sich das aufgeteilt?**

**Eva Scheidter:** Wir haben beide unsere Schwerpunkte in der täglichen Arbeit, vertreten uns aber gegenseitig, falls eine von uns im Urlaub oder krank ist. Mein Schwerpunkt liegt bei der Schulbegleitung und EUTB, außerdem kümmere ich mich um Fragen der Finanzierung und Abrechnung.

**Hanna Kress:** Mein Schwerpunkt liegt bei den Angeboten der Offenen Behindertenarbeit, sowie dem Familienunterstützenden Dienst und der

Hanna Kress | Geburtsjahr: 1998 | Wohnort: Kempten | Hobbys: Rennrad fahren, Wandern, Fotografie

Eva Scheidter | Geburtsjahr: 1992 | Wohnort: Sonthofen | Hobbys: Rennrad fahren, Klavier spielen, Natur und Wandern

Beratung. Auch gehört es zu meinen Aufgaben, Schulungsangebote für die ehrenamtlichen Unterstützungskräfte zu organisieren und durchzuführen. Darüber hinaus ist die Elterngruppe ein neues Angebot, welches ich mitbegleiten darf.

**Was sehen Sie als größte Herausforderung für den Bereich Offene Hilfen in den nächsten Jahren?**

**Beide zusammen:** Wir wünschen uns, dass sich unsere Angebote weiterentwickeln. In diesem Zusammenhang ist die Frage nach Inklusion und deren Chancen und Grenzen für uns eine große Herausforderung. Außerdem wird es im Bereich Schulbegleitung eine große Gesetzesänderung geben, wodurch sich die komplette Systematik beim Kostenträger verändert. Außerdem ist es in den Offenen Hilfen immer eine große Herausforderung, die Angebote sowohl qualitativ hochwertig als auch kostendeckend zu planen und umzusetzen. Hierbei ist uns wichtig die Angebote für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu möglichst geringen Preisen anbieten zu können. Um dies zu ermöglichen bemühen wir uns darum, Fördergelder und Spenden für den Bereich zu gewinnen. Auch sehen wir die Gewinnung und Schulung von ehrenamtlichen Unterstützungskräften als fortlaufende Aufgabe der Offenen Hilfen.

**Möchten Sie den Leser\*innen noch etwas mitteilen?**

**Beide zusammen:** Wir freuen uns auch weiterhin auf die gute Zusammenarbeit innerhalb der Lebenshilfe, aber auch mit Eltern und Angehörigen, die unsere Angebote nutzen. Vielen Dank für das gute Miteinander, so macht die Arbeit wirklich Spaß!

**Liebe Frau Scheidter, liebe Frau Kress, vielen Dank für das Interview.**

Interview: Sophie-Isabel Gunderlach ◀



# Gleiches Angebot, neuer Name: der FED heißt jetzt FUD

Die Offenen Hilfen entwickeln sich weiter und der wertschätzende Umgang, den wir in unserer Arbeitspraxis leben, soll sich in unserer Sprache widerspiegeln. Wir möchten in der Betreuung von Ihren Angehörigen nicht von einer „Last“ sprechen, von der sie Entlastung benötigen, sondern Sie durch unser Angebot unterstützen.

Deshalb hat der Familientlastende Dienst (FED) mit dem Jahr 2024 einen neuen Namen bekommen: Familienunterstützender Dienst (FUD).

## Ändert sich etwas für mich, wenn ich das Angebot bereits nutze?

Nein, das Angebot bleibt bestehen: Im FUD bieten wir flexible und bedürfnisorientierte Einzelbetreuung von Menschen mit Behinderung. Die Einsätze beinhalten eine alters- und entwicklungsgemäße Gestaltung der FUD-Zeit.

## Wie läuft eine FUD-Vermittlung ab?

- 1. Kontaktaufnahme:** Sie nehmen über das Büro der Offenen Hilfen mit dem Familienunterstützenden Dienst Kontakt auf.
- 2. Terminvereinbarung:** Wir vereinbaren mit Ihnen einen Termin zur Beratung. Hier informieren wir Sie umfassend über unsere Angebote und Möglichkeiten der Finanzierung.

**Hanna Kress** | Sozialarbeiterin M.A.  
Stellvertretende Leitung OH, FUD & Beratung  
E-Mail: [h.kress@lebenshilfe-kempten.de](mailto:h.kress@lebenshilfe-kempten.de)

**Janina Janser** | Sozialwirtin B.A.  
Koordination OBA & MMC & FUD  
E-Mail: [j.janser@lebenshilfe-kempten.de](mailto:j.janser@lebenshilfe-kempten.de)

### Offene Hilfen

Schwalbenweg 61 | 87439 Kempten  
Telefon: 0831 59110-63 | Fax: 0831 98280  
E-Mail: [offene.hilfen@lebenshilfe-kempten.de](mailto:offene.hilfen@lebenshilfe-kempten.de)



Der Familienunterstützende Dienst (FUD) der Lebenshilfe Kempten bietet Familien eine verlässliche und kompetente Betreuung von Kindern mit Behinderung über Stunden oder auch über mehrere Tage.

**3. Vermittlung von Mitarbeitenden/Unterstützungskräften:** Wenn Sie sich entscheiden, den Familienunterstützenden Dienst wahrzunehmen, suchen wir in enger Absprache mit Ihnen eine Person aus unserem Team zur Unterstützung Ihrer Familie.

**4. Kennenlern-Termin:** Als nächster Schritt wird ein Treffen zwischen Ihnen und dem/der potenziellen Mitarbeitenden vereinbart. Durch das Kennenlernen (im häuslichen Umfeld) können alle Beteiligten herausfinden, ob sie sich eine Zusammenarbeit vorstellen können. Auf Wunsch begleitet eine Koordinationskraft das erste Treffen.

**5. Start der Unterstützung:** Wenn alles passt, kann die Unterstützung beginnen! Termine können Sie jetzt individuell vereinbaren, zum Beispiel Spaziergänge, Spielplatzbesuche, Ausflüge oder Betreuungen im Elternhaus.

**6. Abrechnung:** Die Abrechnung der erbrachten Stunden können wir mit Ihrer Bestätigung der erbrachten Leistungen (Einsatzbestätigung) direkt mit den jeweiligen Leistungsträgern durchführen.

Die Abrechnung und Versicherung der Mitarbeitenden erfolgt über die Lebenshilfe.

### An wen kann ich mich wenden, wenn ich Interesse an dem Familienunterstützenden Dienst habe?

Sie können sich mit Ihren FUD-Themen und Anliegen an Hanna Kress und Janina Janser wenden. Haben Sie Fragen rund um den FUD oder Interesse an dem Dienst, dann melden Sie sich gerne bei uns in den Offenen Hilfen.

Hanna Kress, Janina Janser ◀



## Praktikum bei der Schulbegleitung

Alina besucht die B2 der Tom-Mutters-Schule und absolvierte dieses Schuljahr acht Wochen Praktikum als Schulbegleitung. Ihr Klassenlehrer Herr Frank dachte sich, dass ihr die Arbeit als Schulbegleitung ganz gut gefallen könnte, denn sie unterstützt bereits jetzt ihren Sitznachbarn im Unterricht und achtet darauf, dass er ruhig und aufmerksam bleibt. Hieraus entstand dann der Vorschlag für das Praktikum im Bereich Schulbegleitung.

Ihre erste Situation war die Tom-Mutters-Schule. Frau Pomarède und Daniel zeigten ihr den Schulalltag der M-Stufe. Sie hatten sogar einen Vertretungseinsatz, weshalb Alina auch in andere Klassen Einblicke bekommen konnte.

Danach war Alina an der Grundschule Kempten-Nord bei Frau Sevenic und Melissa. Hier übte sie zusammen mit Melissa Lesen und bearbeitete Aufgaben und Partnerarbeiten. An der gleichen Schule

schaute sie auch Frau Klee über die Schulter. Sie begleitete die Viertklässlerin Noemi. Hier wurden Hausaufgaben kontrolliert, Mathe geübt und die unterschiedlichen Aufgaben einer Schulbegleitung kennengelernt.

Alina hat besonders gut die Abwechslung gefallen. Jeder Tag bringt neue Aufgaben mit sich. Schön war für sie zu sehen, dass die Kinder sie gar nicht mehr gehen lassen wollten und sie schon fragen, wann sie wieder in die Klasse kommt. „Herr Frank hatte da eine gute Idee“, sagte sie zum Schluss unseres Treffens. Für Alina stehen dieses Schuljahr noch zwei Wochen Praktikum in den Allgäuer Werkstätten an.

Wir wünschen ihr für die Zukunft alles Gute. Vielen Dank an unsere drei Schulbegleitungen, die Alina einen Einblick in ihren Arbeitsalltag gaben.

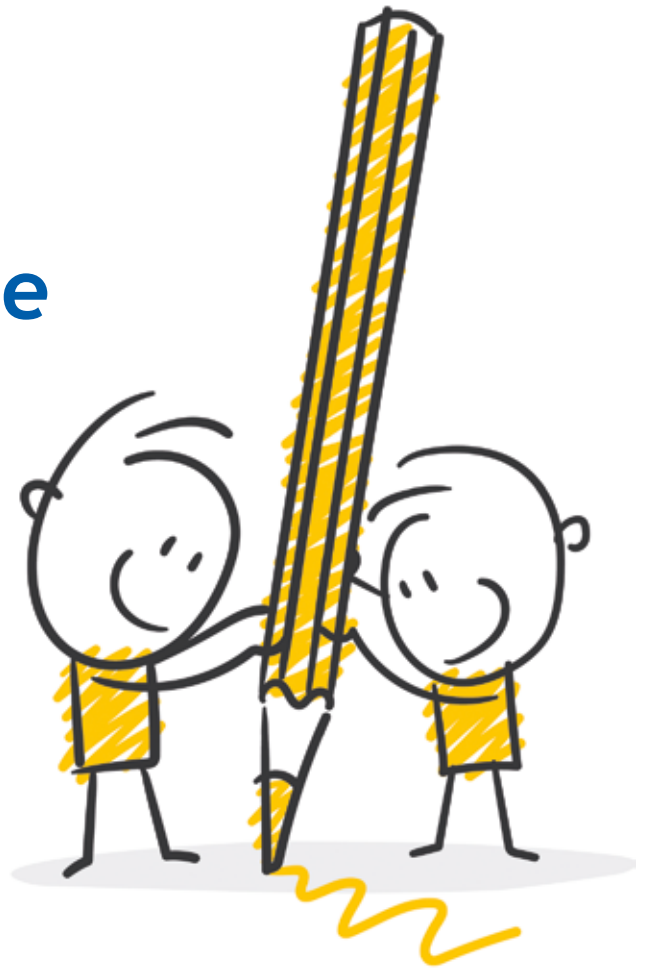
Alexander Wabra ◀



# Schulbegleitung an der Regelschule

Yasemin Sevinc begleitet seit zwei Jahren Melissa als individuelle Schulbegleitung in ihrem Schulalltag an der Grundschule Kempten-Nord. Ein normaler Schultag beginnt für die Beiden um 7.30 Uhr. Dann wird als erstes Melissas Arbeitsplatz vorbereitet und mit der Morgenarbeit begonnen, bis der Unterricht losgeht. Im Unterricht unterstützt Yasemin die 4.-Klässlerin, indem sie mit ihr die Arbeitsanweisung nochmal bespricht, sie motiviert konzentriert zu bleiben, unbekannte Wörter umschreibt und ihr auch nochmal den Unterrichtsstoff auf ihre eigene, auf Melissa angepasste Weise erklärt. Auch während Proben darf Yasemin Melissa begleiten und ihr mit der Aufgabenstellung helfen.

Während bestimmten Fächern, wie z.B. Mathematik, kann Melissa nicht mit ihrer Klasse gemein-



sam lernen. Daraufhin geht Yasemin mit Melissa aus der Klasse und die beiden bearbeiten die Aufgaben, die sie von Frau Unsinn vom Mobilen Sonderpädagogischen Dienst (MSD) erhalten. Frau Unsinn besucht Melissa alle zwei Wochen am Freitag, fördert sie individuell und bringt auf Melissa angepasste Übungsblätter für die nächste Zeit mit.

In der großen Pause findet Yasemin auch etwas Zeit um zur Ruhe zu kommen. Melissa kommt sehr gut mit ihren Mitschüler\*innen aus und braucht in der Pause grundsätzlich keine Unterstützung. Nur im Frühling und im Sommer ist Yasemin besonders aufmerksam, denn Melissa ist gegen Bienenstiche allergisch. Falls Melissa von einer Biene gestochen werden sollte, weiß Yasemin genau was sie tun soll.

Als Melissa in ihre jetzige Klasse wechselte, waren ihre Mitschüler\*innen sehr neugierig, warum Melissa von einer Erwachsenen begleitet wird. Yasemin hat es ihnen erklärt und mittlerweile ist es für alle ganz normal. Sie hören sogar oft bei den Erklärungen von Yasemin nochmal zu und schauen sich auch Yasemins Ergänzungen in den Hefteinträgen ab, damit sie das Thema besser verstehen.

**Am besten direkt  
auf unserer Website  
bewerben!**





**Melissa (links) und ihre individuelle Schulbegleiterin Yasemin Sevinc (rechts) sind ein gutes Team und lösen auch kniffligste Aufgaben zusammen.**

### **Jeder Tag ist anders**

Yasemin gefällt an ihrem Job besonders gut, dass sie die Lernfortschritte von Melissa mitverfolgen kann und dass ihre Arbeit so abwechslungsreich ist. Jeder Tag ist anders und sie muss sich jeden Tag auf neue Situationen und auf die Stimmung von Melissa und der anderen Kinder einstellen. Sie schätzt an Melissa besonders ihre Neugierde, ihre Genauigkeit und ihre soziale Art im Umgang mit ihren Mitschüler\*innen.

### **Gespannt auf die neue Schule**

Nach der 4. Klasse wird Melissa an eine Mittelschule wechseln und wird auch dort von Yasemin begleitet. Melissa freut sich schon auf die große,

neue Schule und ist ganz gespannt auf ihren Übertritt. Geplant ist, dass dann eine sogenannte Maßnahmenkombination durchgeführt und Yasemin dann ein weiteres Kind zusätzlich begleiten wird. Wir wünschen den beiden alles Gute.

### **Immer auf der Suche nach neuen Kolleg\*innen**

Wir sind immer wieder auf der Suche nach neuen Kolleg\*innen in der Schulbegleitung. Vor allem zum Schuljahresbeginn ist der Bedarf nach Begleitungen groß. Falls wir dein Interesse an der Arbeit als Schulbegleitung geweckt haben, freuen wir uns über eine Bewerbung! Alexander Wabra ◀



# Studienbegleitung an der Hochschule Kempten

Furkan studiert BWL und wird von Marvin in seinem Hochschulalltag unterstützt. Marvin selbst studiert International Management und ist als Werkstudent bei der Lebenshilfe angestellt. Die beiden Freunde sind ein eingespieltes Team. Wir haben den beiden ein paar Fragen gestellt.

**Wie lange begleitet dich Marvin schon in deinem Hochschulalltag?**

**Furkan:** Bereits seit Anfang meines BWL-Studiums ist Marvin mein Studienbegleiter. Davor habe ich zwei Semester Wirtschaftsinformatik studiert. Ich habe dann aber das Studienfach gewechselt. Zu der Zeit hatte ich auch schon eine Studienbegleitung.

Auch schon während meiner Schulzeit wurde ich begleitet. Ich war damals sogar der Erste der eine Schulbegleitung bekommen hat.

**Wie bist du dazu gekommen als Studienbegleitung zu arbeiten?**

**Marvin:** Meine Freundin arbeitet als Schulbegleiterin und durch sie bin ich auf die Stellenausschreibung aufmerksam geworden. Ich dachte mir, dass ist mal was ganz anderes. Als ich dann Furkan kennen lernen durfte verstanden wir uns gleich super und wusste dann, dass es das Richtige für mich ist.

**Wie schaut ein typischer Tag an der Hochschule von euch aus?**

**Furkan:** Ich werde mit einem Taxi zur Hochschule gebracht und Marvin holt mich dann ab. Er trägt meine Tasche und begleitet mich zum Hörsaal. Dort bereitet er mir dann meinen Platz vor. Ich brauche mein iPad, meinen Taschenrechner und mein Handy auf dem Tisch. In manchen Fächern brauche ich auch Gesetzbücher, da muss mir Marvin helfen und die richtigen Seiten aufschlagen. Ansonsten brauche ich Unterstützung von Marvin

Im Gespräch  
mit Furkan  
und Marvin.



Marvin und Furkan in der Hochschule Kempten.

beim Essen und Trinken, beim Toilettengang und bei der Bedienung meiner Hilfsgeräte.

**Darf dir Marvin auch bei den Prüfungen helfen?**

**Furkan:** Die meisten Prüfungen kann ich mündlich ablegen. Das ist aber manchmal sogar ein bisschen schwerer, weil die Professor\*innen dann immer noch ein bisschen genauer nachfragen. Marvin bringt mich zu den Prüfungen und dann hängt es immer von den Prüfenden ab, ob er da bleiben kann oder aus dem Raum muss. Meistens darf er aber bleiben.

**Vielen Dank euch beiden, Furkan und Marvin, für das Gespräch.**

Interview: Alexander Wabra ◀

# Ein abwechslungsreicher Herbst und Winter für den Mini-Midi-Club (MMC)

Auch im Herbst/Winter 2023/24 hat der MMC wieder stattgefunden! Wichtig war uns hierbei ein abwechslungsreiches und spannendes Angebot, sodass die Kinder spielerisch ihre persönlichen Fähigkeiten weiterentwickeln und soziale Kontakte intensivieren können.

Im **September** haben wir das schöne Herbst-Wetter für einen Ausflug zum Bergbauernmuseum in Diepolz genutzt. Hier konnten die Kinder die Natur und die vielen Tiere erkunden und bei den spannenden Mit-Mach-Aktionen selbst aktiv werden. Am meisten Freude hatten die Kinder beim Heu-Hüpfen und den Spiel-Stationen „Historische Kinderspiele“. Dabei hatten die Kinder die Möglichkeit, Kinderspiele von früher selbst auszuprobieren.



Im **Oktober** haben wir gemeinsam eine gruselige Halloweenparty mit allem was dazugehört gefeiert. Es gab gespenstige Deko, gruselige Kostüme und lustige Party-Spiele. Auch beim Basteln von gruseligen Windlichtern, waren alle eifrig dabei!



Bei unserem Basteltag im **November** haben wir kleine Duftsäckchen gebastelt und große Leinwände bemalt. Am Mittag haben wir gemeinsam eine leckere Pizza gebacken! ►





Im **Dezember** haben wir beim gemeinsamen Plätzchenbacken für Weihnachtsstimmung gesorgt! Zuerst wurde der Teig gut verknetet, ausgerollt und mit verschiedenen Formen ausgestochen. Nach dem Backen im Ofen war es Zeit zum Verziern der Plätzchen! Eifrig wurden die Plätzchen mit Zuckerguss bestrichen und mit bunten Streuseln verschönert. Selbstverständlich durfte jedes Kind auch eine kleine Tüte mit den leckeren, selbstgemachten Plätzchen mit nachhause nehmen.



Im **Februar** hatten wir Besuch von einer Kunstpädagogin, die für die Kinder einen Kunstworkshop vorbereitet hat. Hier durften die Kinder kreativ werden und mit Fingerfarben ihre eigenen Kunstwerke erschaffen.

Im **Januar** haben wir das tolle Winterwetter genutzt und waren in Eschach Rodeln. Das Rodeln hat nicht nur den Kindern, sondern auch den Ehrenamtlichen riesen Spaß gemacht. Der Tag war demnach ein voller Erfolg!





Bei unserem Bastel- und Bewegungstag im **März** hatten alle Kinder viel Freude! Wir haben T-Shirts bemalt, welche die Kinder mit nach Hause nehmen durften. In der Sporthalle konnten sich die Kinder bei ein paar Bewegungsspielen austoben!



## MMC-Team

Nach vielen schönen und erfolgreichen Aktionen, hat sich nun ein Personalwechsel ergeben. Deshalb müssen wir uns hiermit leider von **Svenja Rekofsky** als Aktionsleitung verabschieden:

Im Mai 2023 startete ich als Praktikantin im Mini-Midi-Club der Offenen Hilfen. Neben der Planung und Organisation der MMC-Aktionen, bin ich seitdem als Aktionsleitung im MMC tätig. Hier durfte ich sehr viel lernen und hatte immer super viel Spaß an meiner Arbeit. Da sich mein Studium und somit auch mein Praktikum bei den Offenen Hilfen dem Ende zuneigt, möchte ich mich hiermit bei euch als Aktionsleitung und Ansprechpartnerin des MMC verabschieden. Da mir die MMC-Aktionen jedoch so viel Spaß gemacht haben, bleibe ich euch als Unterstützungskraft hauptsächlich im MMC und FUD erhalten. Ich möchte mich für die schöne Zeit als Praktikantin und Aktionsleitung bedanken und freue mich auf den neuen Lebensabschnitt mit neuen Aufgaben! Bis bald!



Mit Freude begrüßen wir unsere neue Aktionsleitung:

Hallo Zusammen, mein Name ist **Lisa Kraft**. Ich studiere momentan Soziale Arbeit an der Hochschule Fresenius und habe im März 2024 mit meinem Praxissemester im Bereich MMC der Offenen Hilfen begonnen. Ich übernehme die Aufgaben von Svenja und bin jetzt eure Ansprechpartnerin bei Fragen und Anliegen. Vor meinem Studium habe ich bereits ein Bundesfreiwilligendienstjahr an der Tom-Mutters-Schule und der Heilpädagogischen Tagesstätte absolviert. Ich freue mich auf viele neue Erfahrungen und eine schöne, gemeinsame Zeit mit euch! ◀



# Wer steckt hinter der OBA (Offene Behindertenarbeit)

Wie ihr unser OBA und MMC-Team (Abteilung: Offene Hilfen) erreichen könnt:

**Janina Janser**

Koordinatorin Offene Hilfen

Telefon: 0831 59110-63

E-Mail: [j.janser@lebenshilfe-kempten.de](mailto:j.janser@lebenshilfe-kempten.de)

Bürotage: Montag bis Freitag



**Lisa Kraft | Organisatorin MMC**

Telefon: 0831 59110-63

E-Mail:

[l.kraft@lebenshilfe-kempten.de](mailto:l.kraft@lebenshilfe-kempten.de)

Bürotage: Montag bis Mittwoch (vormittags)



**Hannah Manglkrammer**

Werkstudentin in den Offenen Hilfen

Telefon: 0831 59110-63 | E-Mail:

[h.manglkrammer@lebenshilfe-kempten.de](mailto:h.manglkrammer@lebenshilfe-kempten.de)

Bürotage: Dienstag (vormittags), Donnerstag und Freitag (vormittags)

Hallo, mein Name ist Hannah Manglkrammer. Ich bin neu ins Allgäu gezogen und seit dem 1. März 2024 bei den Offenen Hilfen der Lebenshilfe Kempten. Vorher habe ich bei der Lebenshilfe Gießen im Bereich Wohnen gearbeitet. Im Herbst möchte ich den Masterstudiengang „Management im Sozial- und Gesundheitswesen“ beginnen. Ich freue mich auf neue, spannende Aufgaben und den Austausch mit euch.



Die Offenen Hilfen bieten ambulante Angebote für Menschen mit Behinderung und ihre Familien an. Zu den ambulanten Angeboten gehören die zwei Freizeitprogramme für Menschen mit Behinderung: das „FBB/OBA-Programm“ (Freizeit, Bildung und Begegnung/Offene Behindertenarbeit ab 14 Jahren) und das „MMC-Programm“ (Mini-Midi-Club - MMC von 3 bis 14 Jahren). Die Programme werden quartalsweise veröffentlicht und halten spannende Aktionen bereit. Heute möchte unser Team von einigen vergangenen Aktionen berichten und Euch für anstehende Aktionen begeistern.

Wenn ihr auch bei der OBA oder dem MMC mitmachen möchtet, meldet Euch telefonisch bei der Koordinatorin Janina Janser oder per Mail an [offene-hilfen@lebenshilfe-kempten.de](mailto:offene-hilfen@lebenshilfe-kempten.de). Schaut auch gerne mal auf unserer Homepage unter [www.lebenshilfe-kempten.de/angebote/offene-hilfen/](http://www.lebenshilfe-kempten.de/angebote/offene-hilfen/) vorbei.

Wir freuen uns über Zuwachs in den Offenen Hilfen. Hannah Manglkrammer startete im März als Werkstudentin in den Offenen Hilfen.

**Und das war in der letzten Zeit bei uns los ...**

## Märchennachmittag

Passend zur magischen Winterzeit durften wir im November 2023 eine zauberhafte Märchenerzählerin bei unserer OBA-Aktion begrüßen. Während sie die Geschichte „Die Bremer Stadtmusikanten“ zum Leben erweckte, konnten alle Beteiligten ihre Sinne auf spielerische Weise einsetzen. Wir bewegten uns, sangen gemeinsam und ließen uns von verschiedenen Düften und Geschmäckern verzaubern. Nach dem Märchen haben wir leckere



## Fackelwanderung

Nach einer langen Woche machten wir uns freitagsabends auf den Weg zur Fackelwanderung. Leider ohne Schnee, aber dafür mit umso besserer Laune.

Alle durften ihre eigene Fackel tragen und waren total begeistert von den Lichtern. Ganz mutig haben die Teilnehmer die Fackeln richtig lange abbrennen lassen. Ohne die Fackeln war es dann doch etwas dunkler als gedacht, aber das haben wir auch alle mit Bravour gemeistert. Dabei wurde mal wieder klar, wie viel man auch nur mithilfe des Mondes sehen kann und dass man sich auf seine Sinne verlassen kann.

Lea Kreul ◀

ren Kuchen und Punsch genossen und den wundervollen Nachmittag zusammen ausklingen lassen. Auf die Frage ob es den Teilnehmern und Teilnehmerinnen gefallen hat, kam immer ein „Ja“!

Janina Janser ◀

## Winterwanderung

Ende November machten wir eine wunderschöne Winterwanderung in Kempten. Dazu fuhren wir mit dem Stadtbus zum Startpunkt unserer Wanderung. Ab dort wanderten wir über den Mariaberg und Elmatried zur Tom-Mutters-Schule. Hier angekommen gab es ein großes Waffelbacken mit heißen Kirschen, Sahne und Punsch. Es war eine sehr schöne gemütliche Runde und so ließen wir unseren Wandertag ausklingen.

Helga Gröger ◀



## Valentinstagsparty

Im Februar haben wir passend zum Valentinstag eine Valentinstagsparty veranstaltet. Diese war ein großer Erfolg! Von Anfang an herrschte eine super Stimmung und alle waren voller Vorfreude auf den Abend.

Besonders beliebt war die Liebeswand, bei der man Briefe einwerfen konnte. Dazu erhielt jeder und jede zu Beginn eine Nummer und musste dann auf die Suche nach der Person gehen, die den Brief geschrieben hatte. Beim Einlass gab es außerdem verschiedene Herzsticker, die den Teilnehmern halfen, ihre Absichten zu signalisieren. Die roten Herzen standen für „vergeben“, die gelben für „Freundschaften finden“, die grünen für „Suche nach Beziehung“ und die pinkfarbenen für „Ich weiß es noch nicht“. Diese kleinen Details trugen







Die Liebesengel Janina, Hannah und Carina.

dazu bei, dass sich alle wohl und verstanden fühlten und halfen dabei, passende Gesprächspartner zu finden. In den Briefen waren Komplimente für Freunde, aber auch süße Flirtsprüche. Es wurde gemeinsam gegessen, gespielt und natürlich: Ganz viel gelacht, gefeiert und getanzt! Die Stimmung war großartig und alle hatten einen riesen Spaß! Ein besonderer Dank geht an das Künstlercafé Kempten für ihre Offenheit und die tolle Location. Zum Abschluss gab es noch einen Lutscher in Herzform und die strahlenden Gesichter der Partygäste sprachen Bände. Es war ein wundervoller Abend voller Liebe, Freude und Gemeinschaft. Wir freuen uns schon auf die nächste Party!

Janina Janser ◀

## Klettern

Für uns ging es hoch hinaus, im Februar waren wir gemeinsam zum Klettern verabredet. Auch Yasin, der zuvor noch etwas skeptisch war, ist am Ende, so wie alle anderen auch, die 10-Meter-Wand hochgeklettert. Es wurde viel gelacht und manche schweren Kletterrouten bezwungen. Alle haben sich gegenseitig angefeuert. Zur Belohnung durfte natürlich ein gemeinsames Getränk im Gastronomiebereich der Kletterhalle nicht fehlen. Lea Kreul ◀







## Aladin

Auch das Aladin Musical im März konnte uns begeistern, es war ein sehr schöner Sonntagnachmittag in der Big Box. Die Darsteller und Darstellerinnen haben toll gesungen. Selbst Jafar war trotz gebrochenem Finger auf der Bühne. Das Musical hat uns verzaubert, so war zum Beispiel nicht ganz klar, wie Genie aus der Wunderlampe kommen konnte oder wie die Hypnose des Jafar funktioniert hat. Alle haben am Ende fleißig mitgeklatscht.

Lea Kreul ◀

einen Riesenspaß! Beim ersten Schluck waren alle begeistert und Renate rief sofort „Mhhhh“. Wir stießen auf uns Frauen an und genossen danach Baguette mit Gurke und Käse. Es war ein wunderbarer Abend nur unter uns Frauen.

Janina Janser und Hanna Kress ◀

## Frauentreff

Endlich konnten wir Frauen wieder einmal in Ruhe zusammenkommen und plaudern! Währenddessen zauberten wir zwei köstliche Mocktails (alkoholfreie Cocktails). Evelyn verzierte die Gläser mit hübschen Zuckerrändern, während Renate mit dem Cocktailshaker die Getränke mixte. Dabei kam es zu einer kleinen Panne, als der Shaker aufging und der Saft überall hin spritzte. Doch trotz des kurzen Durcheinanders hatten wir alle





# Tag der offenen Tür bei den Offenen Hilfen

Mitte November öffneten die Offenen Hilfen ihre Türen und luden Kolleg\*innen, Interessierte, Angehörige und Freund\*innen in ihre Räumlichkeiten in den Schwalbenweg ein. Kornelia Aamoum, seit 2010 Leiterin der Offenen Hilfen, verabschiedete sich offiziell in den Ruhestand. Sie bedankte sich beim Vorstand, der Geschäftsführung und ihrem Team und betonte, dass ohne die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit die positive Weiterentwicklung und Stärkung des Bereichs mit neuen Angeboten in den letzten Jahren nicht möglich gewesen wäre. Die Geschicke liegen nun in den Händen von Eva Scheidter als Bereichsleitung und ihrer Stellvertreterin Hanna Kress (siehe Interview auf Seite 33). „Vielen Dank Conny für die tolle Zusammenarbeit und für die Unterstützung. Wir werden dich vermissen“, sagte Eva Scheidter in einer kurzen Ansprache im Namen des gesamten Teams.



**Drei Generationen Bereichsleitung der Offenen Hilfen nehmen die Geschäftsführerin der Lebenshilfe Kempten in ihre Mitte (von links): Christine März, Christine Lüdemann, Kornelia Aamoum und Eva Scheidter.**

Für den Tag der Offenen Tür waren alle Räume rausgeputzt und vom Team liebevoll dekoriert und gestaltet. Die Offene Behindertenarbeit (OBA) hatte Informationen zu ihren Angeboten an die Wände gehängt und sogar ein Quiz gestaltet. Die Schulbegleitung präsentierte ihr neues Büro und



**Das Team der Offenen Hilfen um Bereichsleiterin Eva Scheidter (3. von rechts) und ihre Stellvertreterin Hanna Kress (5. von links).**



einiges Wissenswertes rund um den jüngsten Teilbereich der Offenen Hilfen (seit 2020 im Bereich). Melanie Baumgartner, EUTB-Beraterin (EUTB steht für Ergänzende Unabhängige Teilhabeberatung), erzählte von ihrer Arbeit und mit welchen Anliegen man sich an sie und ihre Kolleginnen wenden kann. „Wir freuen uns über das große Interesse an unserer Arbeit und sagen Danke an alle Besucherinnen und Besucher“, betonte Eva Scheidter. Für das kulinarische Wohl war mit Getränken und Fingerfood gesorgt.

Die nächste Party ist ebenfalls schon in Sicht: 2025 feiern die Offenen Hilfen 30-jähriges Jubiläum. 1995 wurde die Offene Behindertenarbeit (OBA) gestartet und mit dem bereits seit 1985

bestehenden Familienentlastenden Dienst (FED) zu einem neuen eigenen Bereich zusammengelegt. Der FED, seit 2024 umbenannt in Familienunterstützender Dienst (FUD), wurde seinerzeit von Christine März eingerichtet. Auch sie war am Tag der Offenen Tür da. „Wir haben heute drei Generationen Bereichsleitung Offene Hilfen, Frau März, Frau Aamoum und Frau Scheidter, hier. Das ist etwas ganz Besonderes“, betonte Christine Lüddemann, Geschäftsführerin der Lebenshilfe Kempten. „Vielen Dank Ihnen allen für Ihren unermüdlichen Einsatz für Menschen mit Behinderung und für die stetige Weiterentwicklung des Bereichs Offene Hilfen.“

Sophie-Isabel Gunderlach ◀

## Das Persönliche Budget

### **Selbstbestimmt leben als Mensch mit Behinderung – Traum oder Realität?**

Eine spannende Veranstaltung fand in den Räumlichkeiten des ABW (Ambulant Betreutes Wohnen) der Lebenshilfe Kempten statt: Es ging um das Thema „Persönliches Budget“. Zahlreiche Zuhörerinnen und Zuhörer kamen vorbei und ließen sich mit Informationen zum Thema versorgen.

### **Ein Schritt zu mehr Selbstständigkeit**

Das Persönliche Budget beinhaltet die Möglichkeit, sich selbstbestimmt diejenigen Leistungen zu organisieren, die nötig sind, um ein eigenständiges Leben zu führen. Der Kostenträger stellt die finanziellen Mittel zur Verfügung, mit denen der Betroffene seine eigenen Assistenten beschäftigt oder sich von einem Dienstleister diese Leistungen erbringen lässt.

Das Team der EUTB Kempten gestaltete den Infoabend zum einen als kurzen fachlichen Input über die Hintergründe dieser Leistungsform, die es schon seit einigen Jahren gibt und zunehmend auf großes Interesse bei den Ratsuchenden stößt. Der zweite Teil des Abends beinhaltete die persönlichen Erfahrungswerte der EUTB-Peerberaterin Larissa Herrmann, welche das Persönliche Budget bereits seit vielen Jahren nutzt.

### **Was muss bei der Beantragung beachtet werden?**

Die aufmerksamen Zuhörerinnen und Zuhörer konnten viele hilfreiche Informationen erhalten, die für eine mögliche Entscheidung zur Beantragung relevant sind: Auf was muss bei der Beantragung geachtet werden? Wie viel Assistenzbedarf habe ich pro Tag? In welchen Bereichen benötige ich Unterstützung? Möchte ich das Persönliche Budget im Arbeitgebermodell oder im Dienstleis-



tungsmodell in Anspruch nehmen? Muss ich einen finanziellen Eigenanteil leisten?

Im Anschluss an den Vortrag standen die Berater\*innen den Teilnehmer\*innen für Fragen zur Verfügung. Melanie Baumgartner ◀



Einen interessanten Vortrag hielt das Team der EUTB-Allgäu rund um Peerberaterin Larissa Herrmann (Mitte) zum Thema „Persönliches Budget“.

## Was ist das persönliche Geld?



Das persönliche Geld bekommen Menschen mit Behinderung.



Mit dem Geld bezahlen sie ihre Unterstützer.  
Unterstützer sind Helfer.



Das Fach-Wort für persönliches Geld ist:  
Persönliches Budget.

Budget ist ein französisches Wort. Man spricht es: Büd-schee.



Sie suchen sich ihre Unterstützer selbst aus.



Sie bekommen jeden Monat gleich viel persönliches Geld.



Das Geld kommt immer am Ende vom Monat für den nächsten Monat.

Zum Beispiel: Das Geld für den März kommt Ende Februar.



Wenn Sie viel Unterstützung brauchen, dann bekommen Sie viel persönliches Geld.



Wenn Sie wenig Unterstützung brauchen, dann bekommen Sie weniger persönliches Geld.



Sie bekommen nicht mehr persönliches Geld, als der Bezirk für die Sachleistung bezahlt hat. Die Sachleistung gibt es dann nicht mehr.



Beispiel:  
Das persönliche Geld darf nicht mehr Geld sein, als die Betreuung im Wohnheim gekostet hat.

Sie können Unterstützung von verschiedenen Personen oder Einrichtungen bekommen.



Sie können die ganze Unterstützung vom persönlichen Geld bezahlen.



Wenn Sie selbst Geld haben, müssen Sie vielleicht etwas dazu bezahlen.

Weitere Informationen zum persönlichen Geld in Leichter Sprache finden Sie auf der Website des Bezirks Schwaben: [www.bezirk-schwaben.de/media/4022/2018\\_persoennesliches-geld\\_leichte-sprache.pdf](http://www.bezirk-schwaben.de/media/4022/2018_persoennesliches-geld_leichte-sprache.pdf)





# SIMPEL - ein Theaterstück über das Anderssein, über Teilhabe und Inklusion



**Der Schauspieler Roman Just wurde bei der Vorstellung des Theaterstücks SIMPEL in der Tom-Mutters-Schule in Kempten von einer Gebärdensprachdolmetscherin unterstützt. Für eine zusätzliche barrierefreie Wahrnehmung des Stücks trugen eine induktive Höranlage für Menschen mit Hörbeeinträchtigung und für Menschen mit Sehbehinderung eine Audiodeskription bei.**

Im Rahmen des „Europäischen Protesttags zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung“ am 5. Mai 2024 wurde Ende April in der Aula der Tom-Mutters-Schule in Kempten das Theaterstück SIMPEL nach dem Roman von Marie-Aude Murail aufgeführt. Organisiert wurde die Eigenproduktion des T:K (Theater in Kempten) vom Bereich Offene Hilfen der Lebenshilfe Kempten, dem Caritasverband Kempten-Oberallgäu e.V. und dem Behindertenbeirat der Stadt Kempten.

Das Ein-Personen Stück handelt von Barnabé Maluri, genannt „Simpel“, und seinem jüngeren Bruder Colbert. Simpel ist 22 Jahre alt, er hat eine geistige Behinderung und befindet sich mental auf dem Stand eines dreijährigen Kindes. Verantwortungs- und liebevoll kümmert sich sein 17-jähriger Bruder Colbert um ihn, denn das hat er seiner Mutter vor ihrem Tode so versprochen. Im Gegensatz zu Colbert möchte der Vater Simpel, der Einfachheit halber, in einer Einrichtung unterbringen. Um dies zu umgehen beschließt Colbert kurzerhand

zusammen mit seinem Bruder in eine Studenten-WG zu ziehen. Und damit beginnt die anrührende und auch turbulente Geschichte, erzählt aus der Perspektive Colberts, der grandios von Roman Just gespielt wird. Er nimmt die Zuschauenden mit auf eine emotionale Achterbahnfahrt, bei der alle im Publikum mitfiebern, dass die Geschichte doch ein gutes Ende nehmen soll.

Nach der Aufführung und lange anhaltendem Applaus, stand der Hauptdarsteller dem Publikum noch für Fragen zum Thema Teilhabe und Inklusion zur Verfügung. Die Aktion Mensch ermöglichte, dass das Stück sinnübergreifend barrierefrei wahrgenommen werden konnte. So wurde der Text für Zuschauende mit starker Hörbeeinträchtigung von einer Gebärdensprachdolmetscherin simultan in Gebärdensprache übersetzt, sowie über eine induktive Höranlage übertragen und Menschen mit Sehbehinderung konnten sich einer Audiodeskription bedienen.

Matthias Marx ◀

## Bereich Tagesstätte



# Faschingsparty in der Heilpädagogischen Tagesstätte

Es war endlich wieder soweit, Anfang Februar stand die Faschingsparty in der Tagesstätte vor der Tür.

Mit viel Musik, essen, tanzen, feiern und tollen verschiedenen Kostümen ging der Spaß dann auch schon los ...

Annalena Thaler ◀



Von dem Bufdis gab es noch eine kleine Tanzshow ...



... und sie hatten auch ein Musikquiz vorbereitet.





# Naturerlebnisgruppe in der Heilpädagogischen Tagesstätte

Viele tolle Aktionen und Ereignisse erleben wir im Rahmen der Naturerlebnisgruppe mit einigen Kindern/Jugendlichen der HPT. Bei Wind und Wetter geht es an einem Nachmittag pro Woche in das fußläufige Gelände rund um die Heilpädagogische Tagesstätte. Dabei bekommen die Kinder/Jugendlichen die Möglichkeit, sich spielerisch und frei in der Natur zu bewegen, diese neugierig zu erkunden und mit allen Sinnen zu erleben.

Bei praxisorientierten Aktionen wie z.B. dem Bauen von Wichtelhäusern, dem Gestalten von





Baumgesichtern aus Mehlkleister und Naturmaterialien, dem Basteln von Weihnachtssternen aus gesammelten Ästen oder dem Herstellen von Meisenknödeln geht es neben der sozialen Interaktion untereinander vor allem auch um die Förderung von körperbezogenen Kompetenzen (Klettern, Balancieren, Laufen auf unterschiedlichen Waldböden...) sowie die Erschaffung kognitiver Lernmöglichkeiten.

Es ist total schön, den Teilnehmer\*innen den riesigen und so vielseitigen Erlebnisraum „Natur“ näher zu bringen und die Kids so wissbegierig, aktiv und sehr kreativ zu erleben. Wir freuen uns riesig auf viele weitere gemeinsame Erlebnisse.

Nina Weisser (Ergotherapeutin)  
und Regina Bannert (Päd. Fachdienst) ◀



## Lustige Ostereiersuche in der Tagesstätte

Am 20. März versteckten ein fleißiger Osterhase und ein gackerndes Huhn viele bunte Eier im Garten der Tagesstätte. Bei herrlichem Frühlingswetter versammelten sich alle Kinder und Jugendlichen zur gemeinsamen Jagd auf die bunten Eier. Mit viel Spaß und Fairness hatten alle Erfolg!

Im Anschluss war wieder das Schüler Café unter dem Motto „Osterspecial“ geöffnet. Das Schüler-Café-Team der HPT hat alles liebevoll, österlich dekoriert und alle Gäste wurden mit leckerem, selbstgebackenem Kuchen und Getränken verwöhnt.

Ursula Ullemair ◀





## Bereich Schule

# Selbstgemachte Adventskalender für die Tom-Mutters-Schule - Die Schüler\*innen freuen sich

Auch in der Weihnachtszeit 2023 durften sich die Schülerinnen und Schüler der Tom-Mutters-Schule in Kempten zum vierten Mal wieder auf selbstgemachte Adventskalender freuen.

Larissa Lunenberg und Simone Menzel hatten sich die Mühe gemacht und die Kalender gebastelt. Für alle 192 Kinder der Schule und der Schulvorbereitenden Einrichtung (SVE) war ein Türchen zum Öffnen da. Es gab acht selbstgemachte Adventskalender, gefüllt waren sie mit kleinen Überraschungen und Süßigkeiten. Tagtäglich durfte bis zum Heiligen Abend eine Schülerin oder ein Schüler ein Türchen öffnen. Annalena Thaler ◀



Diego N. (Schüler der TMS) öffnet voller Stolz ein Türchen von dem Adventskalender.



Simone Menzel (links) und Larissa Lunenburg (rechts) übergaben die acht selbstgebastelten Adventskalender an Susanne Wirth (Mitte), Schulleiterin der Tom-Mutters-Schule in Kempten.

# Ein Besuch auf dem Alpakahof



Ein bisschen unheimlich ist es schon, wenn die Alpakaherde - in dem Fall alles Herren - auf Emmi und Henry zu rennen. Die beiden 7-Jährigen verstecken sich sicherheitshalber hinter den Beinen von Chrissi Biemel, Kinderpflegerin und Gruppenleiterin in unserer Tom-Mutters-Schule (TMS) und Heilpädagogischen Tagesstätte (HPT).

Seit Herbst 2023 geht die G-Stufe der TMS wöchentlich für eine tiergestützte Therapie auf den Hof „We love Allgäu Alpaka“ von Familie Haggenmüller am Rande von Kempten. Immer wöchentlich wechseln sich zwei Kinder ab.

Ziel dieses über den Therapiefond der Lebenshilfe Kempten geförderten Projekts ist es, dass die Kinder sich trauen, Kontakt zu den Tieren herzustellen und mutig zu sein. „Henry spricht deutlicher, wenn wir auf dem Hof sind“, erzählt Chrissi Biemel. „Ansonsten versteht man ihn schwer, aber hier, während des Kontakts mit den Tieren, traut

er sich - meistens unbewusst - laut zu reden und zum Beispiel seine Gefühle zu artikulieren.“

Begleitet werden die drei heute von Susanne und Florian Haggenmüller. Gemeinsam mit Emmi und Henry werden die Alpakas gefüttert und der Stall der Alpaka-Damen wird ausgemistet. An dem Tag zeigen beide Kinder noch Respekt vor den Tieren und wollen ihnen lieber nicht zu nahekommen. „Das beobachten wir meistens: In der einen Woche haben die Kinder ein bisschen Angst und halten viel Abstand und in der anderen trauen sie sich, gehen auf die Tiere zu und streicheln sie“, erklärt Chrissi Biemel.

Angetan sind Emmi und Henry von den beiden Hofkatzen Franz und Josef. Insbesondere Henry sucht sie immer wieder und ruft begeistert, wenn er sie entdeckt. Auch Hühner und Kühe leben auf dem Hof. Nach einer Stunde geht es wieder zurück in die Tom-Mutters-Schule.

Annalena Thaler und Sophie-Isabel Gunderlach ◀





# Wenn jedes Wort mehr Freiheit bedeutet



**Auch Elias zeigt mit METACOM-Symbolen, was er beim gemeinsamen Frühstück in seiner Klasse möchte.**

Sich über Sprache verständlich machen - für uns alle ist das eine Selbstverständlichkeit. Aber ist es das wirklich für alle? Für Leon und Elias ist es das nicht! Die beiden Buben gehören zu rund 52.000 Kindern in Deutschland, die nicht oder kaum sprechen. Mittels einer Sprachhilfe - einem „Talker“ - kommunizieren die beiden mit ihren Eltern, Schulkameraden und anderen Menschen.

## Sprachausgabegerät

Dieses Sprachausgabegerät gehört zur „Unterstützten Kommunikation“ (UK) und wird in der Tom-Mutters-Schule frühestmöglich gefördert. Denn der Talker erleichtert beiden Buben das Mit-einander mit anderen und hilft ihnen zu einem selbstbestimmten Leben.

Neben der Sprachausgabe hilft der Talker auch bei der Sprachentwicklung. „Mit jedem gesprochenen Wort gibt es ein Stück mehr Freiheit“, so Christopher Höhn, Beauftragter für Unterstützte Kommunikation an der Tom-Mutters-Schule.

## Leon „sagt“ ...

Leon besucht die Schulvorbereitende Einrichtung, den Kindergarten, der Tom-Mutters-Schule. Genüsslich das Pausenbrot in der einen Hand, deutet er mit der freien Hand zwei- bzw. dreimal auf seinen Talker und „sagt“ Gruppenleiterin Ulrike Schmidt damit: „Ich möchte trinken“.

Der Talker ist mit Bildern bestückt, die entweder vorgegeben sind - oder auch individuell für den Jungen von der Familie oder der Gruppenleitung ergänzt werden. Ziel ist es, dass Leon mit jedem „sprechen“ kann. Aktuell macht er das auch über

## Unterstützte Kommunikation

Der Begriff beinhaltet alle Formen der Kommunikation für Menschen, denen die Lautsprache fehlt oder die nur schwer verständlich sind. In Deutschland sind das etwa 52.000 Kinder und 300.000 Erwachsene. Diese Einschränkung kann angeboren sein oder eine Beeinträchtigung, die durch eine Erkrankung kam. Mittels Bild- oder Symbolkarten wird die Verständigung ermöglicht oder auch durch die Gebärdensprache. Beim Talker können sich die Menschen mit diesem Handicap durch das Zeigen auf die Symbole mitteilen. Inzwischen gibt es verschiedenste Geräte, die die Unterstützte Kommunikation ermöglichen. Dazu gehören der Talker, METACOM-Symbole, Planungsmappe, ein Vorlesestift oder auch die Gebärdensprache.



Leon nutzt seinen Talker, um beispielsweise zu zeigen, was er essen oder trinken möchte.

den Talker ausschließlich mit seiner Familie und seinen Betreuern. Ulrike Schmidt erklärt: „Leon kann über seinen Talker auch Wünsche oder Bedürfnisse äußern.“ Auf die Frage, was er spielen möchte, drückt er strahlend die Taste „Puzzle“.

### **Auch andere in der Klasse nutzen einen Talker**

Elias hat eine Autismus-Spektrum-Störung und geht in die Grundschule G1 der Tom-Mutters-Schule. Acht Kinder, davon vier Kinder mit Autismus-Spektrum-Störung, werden hier von Sonderpädagogin Christopher Höhn unterrichtet. Neben Elias nutzen auch andere in seiner Klasse ihren eigenen Talker. So wird intensiv mit einer Erzählstruktur

gearbeitet, beispielsweise wird der Stundenplan in Bildern dargestellt. Mittels des Talkers unterhält sich Elias auch mit seinen Schulkameraden oder erzählt mit dem Gerät von seinen Wochenenderlebnissen.

Laut Christopher Höhn ist es ein Ziel, dass Elias erkennen soll, dass es unkomplizierter ist, mit seiner Stimme, als mit dem Talker zu sprechen. „Mit jedem Wort, das gesprochen werden kann, gibt es mehr Freiheit für ihn.“ Und das gelte natürlich auch für die anderen. So versucht auch Leon inzwischen Vokale und Silben nachzusprechen. „Es ist wie bei jedem Kind, das sprechen lernt. Die Eltern freuen sich enorm“, so Höhn.

Monika Rohlmann ◀



# „Neue Autorität“ in der Tom-Mutters-Schule



Der Begriff „Autorität“ löst in Menschen unterschiedliche Assoziationen und Gefühle aus. Dies verdeutlichte Frau Koleva-Herrmann vom Münchner Institut für systemische Weiterbildung (MISW) gleich zu Beginn ihrer Fortbildung am Pädagogischen Tag 2023, indem sie die Lehrkräfte je nach ihrer persönlichen Einstellung hierzu im Raum positionieren ließ. Mit Frau Koleva-Herrmann konnten wir auf Initiative unserer Schulsozialpädagogin Angela Immler eine auf dem Gebiet für „Neue Autorität und gewaltloser Widerstand“ äußerst kompetente Referentin für unseren Pädagogischen Tag gewinnen. Dieser fand in der TMS 2023 am unterrichtsfreien Buß- und Betttag statt.

Das Konzept der „Neuen Autorität“ stammt ursprünglich von Haim Omer, einem israelischen Professor für Klinische Psychologie, und wird inzwischen erfolgreich an vielen (Förder-)Schulen als pädagogische Grundlage verwendet.

Wichtige Grundgedanken des Konzepts sind unter anderem:

- Alle fühlen sich für jedes Kind und jeden Jugendlichen verantwortlich.
  - Auf Verhalten, das nicht toleriert werden kann, erfolgt beharrlich „gewaltloser Widerstand“, d.h. die Pädagog:innen signalisieren geschlossen: „Stopp, das dulden wir nicht.“ „Wir helfen dir, eine Lösung zu suchen.“
  - Präsenz/Beziehung: „Ich bin mit dir in Verbindung und ich bleibe es, auch wenn es schwierig wird!“
  - Wachsame Sorge, die auch die Selbstfürsorge der Pädagog:innen umfasst. Passenderweise war die Verantwortung für die eigene Gesundheit Thema in der vorigen Lehrerdienstbesprechung.
  - Eskalationsvorbeugung: „Schmiede das Eisen, wenn es kalt ist!“
  - Respekt: Wiedergutmachung statt Strafe
- Die Ideen der Neuen Autorität sind für unser Kollegium nicht unbekannt. Unser auf dem Präventionskonzept von ProDeMa basierendes Dees-

kalationskonzept deckt sich in vielen Punkten mit den in der Fortbildung vertieften Aspekten. Alle Mitarbeiter\*innen der TMS werden in einer dreitägigen Fortbildung von unserem Deeskalationsbeauftragten Christian Eberle dahingehend geschult. Der Pädagogische Tag fungierte daher auch als Auffrischung für all diejenigen, deren Deeskalations-schulung schon vor längerer Zeit stattfand. Frau Koleva-Herrmann zeigte sich beeindruckt von un-

serer Schulverfassung, die ihr auf der großen Tafel in der Aula, aufgefallen war. Diese passe sehr gut zur Neuen Autorität.

Somit ist einer Teilnehmerin, die zum Schluss der Veranstaltung ihre Freude darüber äußerte, dass sie mit den (praktischen) Impulsen aus der Fortbildung zusätzliches Werkzeug bekommen habe, das gut in den bereits bestehenden Koffer passt, voll und ganz zuzustimmen.

Birgit Becker ◀

## Bau von Insekten-Nisthilfen ...

**... ein Lehrbeispiel für angewandten Umweltschutz.**

Die Schüler der Klassen M4 und M5 haben im Werk-Unterricht Nisthilfen für wildlebende Insek-



**Zunächst musste unter anderem mit einer Seilbohrmaschine gebohrt werden ...**



ten hergestellt. Dabei ging es nicht nur ums Werken, sondern auch um die Biologie und die Bedürfnisse wildlebender Insekten.

### **Nisthilfen an Ikarus-Thingers-Umweltgruppe übergeben**

Die Tom-Mutters-Schule liegt direkt am Landschaftsschutzgebiet „Schwabelberger Weiher“. Hier können sich viele Tier- und Pflanzenarten ungestört entwickeln. Die Umweltgruppe Agenda 21 des [ikarus.thingers e.V.](http://ikarus.thingers.e.v) betreut das Landschaftsschutzgebiet.

Unsere Schüler haben einige Nisthilfen an die Umweltgruppe übergeben. Die Nisthilfen bekommen einen Standort in der näheren Umgebung unserer Schule und so können wir bald mal nachschauen, ob schon Wildbienen eingezogen sind.



Christian Regler ◀



... damit am Ende tolle, fertige Nisthilfen für die Insekten herauskamen.



Bei der Übergabe von einigen der Nisthilfen an die Umweltgruppe Agenda 21 des [ikarus.thingers e.V.](http://ikarus.thingers.e.v) herrschte großartige Laune.



## Ist hier was passiert?

Vor der Tom-Mutters-Schule in Kempten stand am 27. Februar 2024 ein Krankenwagen. Aber verletzt war zum Glück niemand!

Die Schüler\*innen der M6 und der M2a bekamen „nur“ Besuch von zwei Sanitätern mit ihrem Krankentransportwagen (KTW), den sie im Rahmen ihrer Projektwoche zum Thema „Erste Hilfe/Medizinische Versorgung“ erkunden durften.

An diesem Projekttag kamen die beiden Sanitäter Herr Stadler und Herr Rüppl der BRK-Bereitschaft Kempten (ehrenamtlicher Bereich des Roten Kreuzes) mit dem KTW zu den beiden Klassen der M-Stufe an die Schule. Sie nahmen sich viel Zeit, um die Funktionen des Wagens sowie die Ausrüstung für alle zu erklären. Alle neugierigen Fragen der 14- bis 17-jährigen Schüler\*innen wurden beantwortet und es konnte außerdem vieles ausprobiert werden: Im Innenraum probesitzen, sich mit dem Stethoskop abhören, die Uniform befühlen, sogar das Blaulicht und die Sirene selbst anschalten. Besonders mutige Jugendliche trauten

sich auf die Trage und ließen sich in das Auto hineinschieben. Obwohl man dort mit zahlreichen Gurten angeschnallt wird, war es doch ein wenig wackelig und insgesamt ganz schön aufregend.

Herr Stadler und Herr Rüppl haben den Schüler\*innen damit sicherlich einige Ängste genommen und ihnen mit viel Begeisterung wichtiges Wissen zum Thema „Erste Hilfe“ vermittelt.

Vielen lieben Dank an das BRK und die beiden Sanitäter für diese tolle ehrenamtliche Aktion!



Magdalena Graf, Teresa Barnsteiner,  
Andrea Hingerl ◀



# Den Frühling gebührend feiern

Von Null auf Hundert startete das Frühlingsfest der Tom-Mutters-Schule am ersten schönen Frühlingstag seit langem - und so kamen die kleinen und großen Besucher in Scharen. Dazu gehörten ehemalige Schüler ebenso wie ehemalige Lehrkräfte. In den Räumen der Schule fanden unterschiedlichste Aktionen statt - vom Steckerl-Brot bis hin zum Drehen von Zuckerwatte. Die Schülerband spielte zu jeder Stunde und animierte die Gäste zum Mitklatschen und Mitklopfen.

Auch draußen auf dem weitläufigen Areal gab es verschiedenste Angebote - vom Garteln mit einem eigenen Mohn- oder Bartnelkentopf, Seifenblasen oder dem großen Jenga-Turm und Dosenwerfen. Eine Attraktion war für die Kinder und Jugendlichen auch die Ausfahrt mit fünf Mitgliedern der „Blue Knights“. Kein Wunder, dass das Frühlingsfest viel zu schnell vorbeiging. „Ich freu mich schon aufs nächste Mal“, meinte daher auch eine kleine Besucherin. Monika Rohlmann ◀



## Bereich Frühförderung

# Die Harl.e.kin-Nachsorge Kempten feierte 2023 ihr 5-jähriges Jubiläum

Bei Geburten vor der vollendeten 37. Schwangerschaftswoche spricht man von Frühgeburten. Diese emotionale Ausnahmesituation kann eine große Belastung darstellen. Seit 2018 gibt es in Kempten die Harl.e.kin-Nachsorge für früh- und risikogeborene Kinder, um Familien in dieser Situation zur Seite zu stehen. „Eltern von Früh- und Risikogeborenen kommen direkt nach der Geburt in eine Situation, die von großen Ängsten und Sorgen geprägt ist“, erklärt Hedwig Wegscheider, Koordinatorin von Harl.e.kin Kempten, zum 5-jährigen Jubiläum, das Ende 2023 gefeiert wurde. „Wir geben ihnen Sicherheit im Umgang mit ihrem Kind und stärken sie in ihren Kompetenzen - das ist das A und O unserer Aufgabe.“

### Mehrere Kooperationspartner

Der Name Harl.e.kin steht für Harl(aching).e (ltern) (und).Kin(d). Harlaching deshalb, da das Modellprojekt in den Jahren 2003 bis 2005 an der Münchner Kinderklinik Harlaching in Kooperation mit der Frühförderstelle der Lebenshilfe München erprobt wurde. In Kempten wird Harl.e.kin von mehreren Kooperationspartnern getragen: Federführend von Bunter Kreis Nachsorge gGmbH, von der interdisziplinären Frühförderstelle der Lebenshilfe Kempten e.V., vom Klinikverbund Allgäu gGmbH, Klinik für Kinder- und Jugendheilkunde Neonatologie am Klinikum Kempten sowie der Arbeitsstelle Frühförderung Bayern e. V., Zentrale Koordination Harl.e.kin-Nachsorge Bayern. Geför-

dert wird das Projekt vom Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales. Das Team besteht aus sechs Personen: Neben Koordinatorin Hedwig Wegscheider, drei Nachsorgeschwestern vom Bunten Kreis (Barbara Fischer, Doris Levinghaus und Uschi Strodl) sowie zwei Kolleginnen des Mobilien Dienstes der Frühförderung (Nidi Hubatsch und Mirjam Schmid).

Die Arbeit in den Familien erfolgt in der Regel in einer Tandem-Kombination aus einer Nachsorgeschwester und einer Kollegin des Mobilien Dienstes. „Die Zusammenarbeit funktioniert gut. Einmal im Monat haben wir Team-Sitzung. Zusätzlich stehen wir regelmäßig in Kontakt, sprechen uns ab bzw. koordinieren unsere Termine. „Wir vom Mobilien Dienst sind den Kolleginnen sehr dankbar, dass sie mit uns so flexibel sind. In der Frühförderung







**Vertreterinnen und Vertreter der Kooperationspartner feierten 2023 gemeinsam das 5-jährige Jubiläum der Harl.e.kin-Nachsorge Kempten. Auf dem Bild von links nach rechts: Kathrin Rohleder (stv. Leitung der Frühförderung der Lebenshilfe Kempten), Christine Lüddemann (Geschäftsführerin der Lebenshilfe Kempten), Gabriele Keßler (Teamleitung Bunter Kreis Allgäu), Hedwig Wegscheider (Harl.e.kin-Koordinatorin, Bunter Kreis Allgäu), Dr. Renate Berger (zentrale Harl.e.kin Koordination, Arbeitsstelle Frühförderung München), Dr. Oliver Götz (leitender Oberarzt Kinderklinik Kempten) und Rolf Müller (1. Vorsitzender Bunter Kreis Allgäu).**

haben wir einen eng getakteten Zeitplan und da ist das eine große Unterstützung“, betont Mirjam Schmid.

### **So läuft die Unterstützung durch die Harl.e.kin-Nachsorge Kempten ab**

#### **Wie entsteht der Kontakt mit den Familien?**

Die Sozialpädagoginnen des Bunten Kreises übernehmen den Kliniksozialdienst auf der Neugeborenen- und Kinderstation des Klinikums Kemp-

ten. In einem wöchentlichen Austausch zwischen Klinik und Bunter Kreis werden die Kinder besprochen und es wird überlegt, ob die Familie einen Unterstützungsbedarf hat und ob die Harl.e.kin-Nachsorge eine Option sein könnte. Ist das der Fall, geht die Harl.e.kin Koordinatorin auf die Eltern zu und stellt das Modell vor. „Ob sie unsere Hilfe annehmen, ist individuell verschieden. Manche sagen, sie fühlen sich mit Kinderarzt und Hebamme ausreichend unterstützt. Andere nehmen das Harl.e.kin Angebot gerne an“, erklärt Hedwig Wegscheider.



### Bei welchen Fragen unterstützt die Harl.e.kin-Nachsorge?

„Bei Harl.e.kin geht es darum, die Eltern zu unterstützen und vor allem bei Fragen zur Seite zu stehen. Sie sind aufgrund der Frühgeburt verunsichert und machen sich Sorgen: Klappt es mit der kontinuierlichen Gewichtszunahme, trinken die Kinder selbstständig. Wir unterstützen sie, Vertrauen in ihr Kind und in ihre Fähigkeiten als Eltern zu gewinnen“, erklärt Doris Leveringhaus.

In vielen Fällen sind es auch nicht die Kinder, die Probleme haben. Aufgrund der Frühgeburt sind die Eltern noch nicht auf die neue Lebensphase eingestellt, der Nestbau war noch nicht beendet oder sie machen sich Vorwürfe, ob sie eine Verantwortung für die Frühgeburt tragen würden. Darum tun sich viele mit der neuen Phase nach der Geburt schwer. „Wir haben beide Indikationen, sowohl die kindliche als auch die elterliche“, fasst Nidi Hubatsch zusammen.

Ein Schwerpunkt ist auch die Interaktion zwischen Eltern und Kind. „Aufgrund ihrer frühen Geburt schaffen viele der Kleinen weniger Interaktionsangebote oder nur in reduzierter Form“, erklärt Mirjam Schmid. „Unsere Aufgabe ist es, die Feinzeichen mit den Eltern rauszuarbeiten und sie zu sensibilisieren, was die Kinder zeigen. Wir machen ein bisschen die Übersetzer.“

### Wo werden die Familien unterstützt?

Harl.e.kin ist eine aufsuchende Nachsorge, d.h. die Familien werden zuhause unterstützt.

### Wie oft werden die Familien unterstützt?

Das kann jede Familie selbst entscheiden. Anfangs können die Besuche regelmäßiger sein und mit der Zeit weniger werden. Durchschnittlich findet ein Besuch alle drei Wochen statt.

### Wer kommt zu den Familien nach Hause?

In der Regel ein Tandem aus Nachsorgeschwester und Mobilem Dienst der Frühförderung.

### Kostet die Inanspruchnahme der Harl.e.kin-Nachsorge Kempten etwas?

Nein! Das Angebot ist für Eltern kostenlos und niederschwellig. Sie müssen nur eine Schweigepflichtentbindung unterschreiben und der Weitergabe einiger Informationen an das Harl.e.kin-Team zustimmen.

Seit der Gründung 2018 hat das Harl.e.kin-Team in Kempten knapp 160 Kinder begleitet. „Jede Familie ist ein besonderer Fall für uns“, erklärt Doris Leveringhaus. „Wir stellen uns auf jede individuell ein. Auf der einen Seite ist es schön, wenn Eltern nach zwei Terminen sagen, sie brauchen unsere Unterstützung nicht mehr. Das bedeutet, sie konnten ihre Sorgen ablegen und ankommen. Auf der anderen Seite ist es auch schön, wenn wir eine Familie länger begleiten und auch nach einem Jahr noch zu einzelnen Themen um Rat gefragt werden.“

Matthias Marx und  
Sophie-Isabel Gunderlach ◀

Weitere Informationen zur Harl.e.kin-Nachsorge Kempten  
gibt es auf unserer Website:





## Allgäuer Werkstätten

# Gewaltschutz in den Allgäuer Werkstätten

Gewalt findet nicht nur körperlich statt. Es gibt auch seelische Gewalt über die Sprache und ebenso Gewalt über das geschriebene Wort im Internet. In welchen Formen Gewalt auftreten kann - und wie man sich schützen kann, darüber klärte Franka Müller mit dem Projekt Gewaltschutz in der Werkstatt Steufzgen der Allgäuer Werkstätten auf. Die junge Frau ist Studentin an der Hochschule Kempten, Fachrichtung Soziale Arbeit, und arbeitete während ihres Praxissemesters bei den AW. Gemeinsam mit Iris Roth, Werkstatttratsvorsitzende, und Angelika Fischle, Frauenbeauftragte,

besprach sie in den einzelnen Gruppen interaktiv das Thema „Was ist Gewalt?“ Auch der Bezirk Schwaben hat auf einer Gewaltschutz-Konferenz auf dieses wichtige Thema aufmerksam gemacht und alle Werkstätten aufgefordert, entsprechende Konzepte zu erarbeiten und umzusetzen.

Gewalt kann uns alle treffen, aber: Menschen mit Behinderungen sind im Alltag noch mehr gefährdet als andere. „Lassen Sie uns darüber reden, wie respektvoller, wertschätzender Umgang untereinander möglich ist“, meinte Franka Müller. „Es gibt einfach Dinge, die nicht passieren dürf-



In welchen Formen Gewalt auftreten kann und wie man sich schützen kann, darüber klärte Franka Müller (Mitte) mit dem Projekt Gewaltschutz, zusammen mit Iris Roth (links) und Angelika Fischle (rechts), in der Werkstatt Steufzgen der Allgäuer Werkstätten auf.



ten“, ergänzte Iris Roth. Sie ist ebenso wie Angelika Fischle in der Werkstatt Ansprechpartnerin für die Sorgen und Nöte der Kollegen - egal „ob Läufer oder Rollifahrer“.

Mit einer „Stoffsammlung zur Gewalt“ bezog das „3er Gespann“ die Mitarbeitenden der jeweiligen Gruppen mit in das Thema ein. Eine Vergewaltigung ist sexuelle/sexualisierte Gewalt - Schlagen/Angreifen ist dann körperliche Gewalt. Aber auch wenn man mit Worten angegriffen wird - oder sogar erpresst wird - ist das eine Form von Gewalt oder wenn mir jemand Angst macht. „Ihr habt Recht, immer, wenn jemand etwas mit mir macht, was ich nicht will, ist das Gewalt.“ Selbst im Internet gibt es Gewalt, wenn jemand Schimpfwörter über mich schreibt oder Bilder veröffentlicht, von denen ich das nicht wollte.

Doch was kann man bei Gewalt tun? „Indem ihr auf blöde Kommentare und Anmerkungen gar nicht erst eingeht, könnt ihr unangenehmen Situationen

aus dem Weg gehen. Ihr solltet ruhig bleiben - und dann Hilfe holen“, so Müller. Und Angelika Fischle ergänzte: „Wir sind für Euch da. Jede Form von Gewalt ist verboten. Wenn sich jemand unangemessen verhält, sollte das angesprochen werden.“

Neben Iris Roth und Angelika Fischle gibt es auch noch einen anonymen Briefkasten, in den man seine Beschwerde einwerfen könnte. Außerdem kann man sich an die Gruppenleiter, den Sozialdienst oder die Vertrauenspersonen wenden.

Für Nachhaltigkeit hatte Franka Müller dann noch für jede einzelne Gruppe ein Plakat erstellt, auf dem eine Übersicht mit Bildern zu den Ansprechpersonen zu sehen ist, an wen man sich bei Gewalterfahrung wenden kann.

In den kommenden Jahren soll das Projekt zum Gewaltschutz in den Gruppen regelmäßig in Form einer Unterweisung wiederholt werden.

Monika Rohlmann ◀



Online-Fortbildung für Fachkräfte, Ergänzungskräfte und Eltern:

## **(K)eine Alternative haben zu herausforderndem Verhalten?! Ideen zum Umgang mit herausfordernden Verhaltensweisen von Menschen mit ASS**

Menschen mit ASS (Autismus-Spektrum-Störung), die Schwierigkeiten in der Kommunikation haben und Besonderheiten im Denken und in der Wahrnehmung, zeigen im Alltag oft Verhaltensweisen, die für das Umfeld ein Problem darstellen: Sie schreien, schlagen sich oder andere, zerstören Dinge, verweigern sich usw.

Diese Verhaltensweisen sind dann für uns als Umfeld häufig sehr belastend und wir sind daher auf der Suche nach möglichst schnellen Lösungen. Bevor es jedoch um Lösungsideen gehen kann, müssen wir erst verstehen: Was ist herausforderndes Verhalten und was nicht? Welche Ursachen führen zu der Entwicklung von herausfordernden Verhaltensweisen? Welche situativen Auslöser gibt es? Welche Funktionen hat das Verhalten?

Im Rahmen der Fortbildung schauen wir daher erst auf diese Aspekte, bevor wir uns mit möglichen Lösungsideen auseinandersetzen. Inhalte der Fortbildungen sind u.a.: Ursachen verstehen. Unterscheidung zwischen herausforderndem Verhalten mit einer Funktion und herausforderndem Verhalten als Ausdruck einer Krise. Situative Auslöser und Grundstress. Überblick über Möglichkeiten der Fallbesprechung. Lösungsideen.

Neben Input gibt es auch verschiedene Arbeitsphasen in Kleingruppen sowie Möglichkeiten für Austausch und Fragen.

Die Fortbildung findet online über ZOOM statt. Die Teilnehmer erhalten im Vorfeld einen Link zum einem Padlet. Dort finden sich neben dem Link zum Zoom-Meeting auch weitere Informationen, das Handout und weiterführendes Material.

**Dozent:** Claudio Castaneda, Beratungsstelle Kommunikation und Verhalten, Lebenshilfe Köln

**Termin:** 5. bis 6. Juli 2024 **ONLINE**

**Zeiten:** Freitag und Samstag, jeweils 9 bis 17 Uhr

**Kursgebühren:** 200 Euro

**Teilnehmerzahl:** min. 11/max. 30

**Anmeldefrist:** 24. Juni 2024

Die Anmeldung erfolgt über die Homepage des Autismus Zentrums:

[www.autismus-schwaben.de/fortbildung](http://www.autismus-schwaben.de/fortbildung)



## Ansprechpartner Lebenshilfe Kempten

### Vorstand

Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung e.V., Kempten/Allgäu, Vorstand, St.-Mang-Platz 5, 87435 Kempten (Allgäu), Tel. 0831/52354-0, info@lebenshilfe-kempten.de



**Vorsitzender  
Bernhard Schmidt**



**Stv. Vorsitzende  
Waltraud Bickel**



**Ehenvorsitzender  
Klaus Meyer**

### Verwaltung

Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung e.V., Kempten/Allgäu, Verwaltung, St.-Mang-Platz 5, 87435 Kempten (Allgäu), Tel. 0831/52354-0, info@lebenshilfe-kempten.de



**Geschäftsführerin  
Christine Lüddemann**



**Stv. Geschäftsführer  
Benjamin Fackler**



**Assistenz der Geschäfts-  
leitung Birgit Beier**



**Leitung Personal  
Konstantin Kämpf**



**Leitung Rechnungswesen  
Erwin Ott**



**Referentin  
der Geschäftsleitung &  
Qualitätsmanagement  
Theresa Ipfelkofer**



**Leitbildentwicklung  
& Projektkoordination  
Anke Kadereit**



**Objektverantwortlicher  
Liegenschaften  
Markus Stechele**



**Öffentlichkeitsarbeit  
Matthias Marx und  
Sophie-Isabel Gunderlach**





## Betriebsrat

Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung e.V., Kempten/Allgäu, Betriebsrat,  
Schwalbenweg 61, 87439 Kempten (Allgäu), Tel. 0831/59110-70, betriebsrat@lebenshilfe-kempten.de



**Betriebsratsvorsitzende  
Monika Wachter-Stückl**



**I. Stellvertretende  
Betriebsratsvorsitzende  
Christina Endras**



**2. Stellvertretender  
Betriebsratsvorsitzender  
Thomas Beyer**

## Schwerbehindertenvertretung

Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung e.V., Kempten/Allgäu, Schwerbehindertenvertretung,  
Schwalbenweg 61, 87439 Kempten (Allgäu), Tel. 0831/59110-53 oder 59110-16,  
sbv@lebenshilfe-kempten.de



**Schwerbehinderten-  
vertretung  
Julia Schöll**



**Schwerbehinderten-  
vertretung  
Andrea Fischer**

## Frühförderung/Kinderhilfe Allgäu

Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung e.V., Kempten/Allgäu,  
ff-kempten@lebenshilfe-kempten.de

**Standort Kempten:** Wiesstraße 4, 87435 Kempten (Allgäu), Tel. 0831/540476-0,

**Standort Waltenhofen-Hegge:** Industriestraße 36 (2. OG), 87448 Waltenhofen, Tel. 0831/540476-0,

**Standort Sonthofen:** Richard-Wagner-Straße 3, 87527 Sonthofen, Tel. 08321/84964,

**Standort Immenstadt:** Sonthofener Straße 43, 87509 Immenstadt, Tel. 08321/84964



**Verwaltung Frühförderung  
Karin Hohmeier  
& Nadine Heiningler**



**Leitung Frühförderung  
Standort Kempten  
Simon Baur**



**Stv. Leitung Frühförderung  
Standort Sonthofen  
Kathrin Rohleder**

## Heilpädagogische Tagesstätte

Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung e.V., Kempten/Allgäu, Heilpädagogische Tagesstätte, Schwalbenweg 61, 87439 Kempten (Allgäu), Tel. 0831/59110-50, hpt@lebenshilfe-kempten.de



**Verwaltung Tagesstätte**  
Simone Kaufmann  
und Stefan Schäfer



**Leitung Tagesstätte**  
Monika Willert



**Stv. Leitung Tagesstätte**  
Astrid Steinmetz

## Tom-Mutters-Schule & Schulvorbereitende Einrichtung

Tom-Mutters-Schule, Privates Förderzentrum, Förderschwerpunkt geistige Entwicklung, Schwalbenweg 61, 87439 Kempten (Allgäu), Tel. 0831/59110-30, post@tms-ke.de



**Sekretariat Schule**  
Susanne Marton  
& Johanna Binder



**Schulleitung**  
Susanne Wirth



**Stv. Schulleitung**  
Birgit Becker



**Assistenz der Schulleitung**  
Lisa Haggemüller



**Leitung technische  
Hausverwaltung**  
Armin Schober

## Offene Hilfen

Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung e.V., Kempten/Allgäu, Offene Hilfen, Schwalbenweg 61, 87439 Kempten (Allgäu), Tel. 0831/59110-63, offene.hilfen@lebenshilfe-kempten.de



**Verwaltung Offene Hilfen**  
Carina Frick



**Leitung Offene Hilfen und  
Leitung Schulbegleitung**  
Eva Scheidter



**Stv. Leitung Offene Hilfen**  
Hanna Kress



## Bereich Wohnen

Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung e.V., Kempten/Allgäu, Bereich Wohnen, Rottachstraße 48a, 87439 Kempten (Allgäu), Tel. 0831/960456-0, info.wohnen@lebenshilfe-kempten.de



**Verwaltung Wohnen**  
Rita Wiesner, Manuela  
Hauber & Angelika Wiesner



**Bereichsleiter  
Wohnen**  
Jürgen Schulz



**Bereichsleiterin  
Wohnen**  
Christin Kasten



**Bereichsleiter  
Wohnen**  
Andreas Pfisterer



**Wohnplatzanfrage**  
Anna Wegmann

## Ambulant Betreutes Wohnen

Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung e.V., Kempten/Allgäu, Ambulant Betreutes Wohnen, St.-Mang-Platz 3, 87435 Kempten (Allgäu), Tel. 0831/20240-0, abw@lebenshilfe-kempten.de



**Leitung ABW**  
Lena Blank



**Stv. Leitung ABW**  
Elena Lakotta

## Stiftung Lebenshilfe Kempten

Stiftung Lebenshilfe Kempten, St.-Mang-Platz 5, 87435 Kempten (Allgäu),  
Tel. 0831/52354-0, info@lebenshilfe-kempten.de



**Geschäftsführer  
& Stiftungsvorstand**  
Benjamin Fackler



**Vorsitzender  
des Stiftungsrates**  
Dr. Ulrich Netzer



**Vorsitzender  
des Stiftungsvorstandes**  
Michael Hauke



## Lebenshilfe Beförderungsdienst

Lebenshilfe Beförderungsdienst gGmbH, St.-Mang-Platz 5, 87435 Kempten (Allgäu),  
Tel. 0831/9608540, [info@lebenshilfe-kempten.de](mailto:info@lebenshilfe-kempten.de)



Fahrdienstleitung  
Christian Klopf



Fahrdienstleitung  
Martin Schleyer

## EUTB Allgäu - Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung

EUTB Allgäu, Bäckerstraße 11, 87435 Kempten (Allgäu), Tel. 0831/745874-40,  
[beratung@eutb-allgaeu.de](mailto:beratung@eutb-allgaeu.de), [www.eutb-allgaeu.de](http://www.eutb-allgaeu.de)



Teilhabeberaterin  
Melanie Baumgartner

*Helfen über den Tag hinaus...  
ein Testament zugunsten geistig  
behinderter Menschen im Allgäu.*

**Visionen** verwirklichen für  
**Menschen mit Behinderung**  
im **Allgäu**



**STIFTUNG**  
*Lebenshilfe Kempten*

SPENDEN-KONTO - Allgäuer Volksbank Kempten - IBAN DE82 7339 0000 0000 0599 94

STIFTUNG Lebenshilfe Kempten - Sankt-Mang-Platz 5 - 87435 Kempten (Allgäu) - Benjamin Fackler - Tel. 0831 / 523 54-18 - [b.fackler@lebenshilfe-kempten.de](mailto:b.fackler@lebenshilfe-kempten.de)





## Kooperationen Lebenshilfe Kempten

### **Allgäuer Werkstätten**

Allgäuer Werkstätten, Zeppelinstraße 5, 87437 Kempten (Allgäu),  
Tel. 0831/960288-0, [info@aw-ke.de](mailto:info@aw-ke.de), [www.aw-ke.de](http://www.aw-ke.de)

### **Autismus Zentrum Schwaben**

Autismus Zentrum Schwaben, Industriestraße 36, 87448 Waltenhofen,  
Tel. 0831/9609970, [info@autismus-schwaben.de](mailto:info@autismus-schwaben.de), [www.autismus-schwaben.de](http://www.autismus-schwaben.de)

### **Bezirksarbeitsgemeinschaft Lebenshilfe Schwaben**

Bezirksarbeitsgemeinschaft Lebenshilfe Schwaben, Gewerbestraße 19, 86720 Nördlingen,  
Tel. 09081/897360, [m.ziegelbauer@lebenshilfe-schwaben.de](mailto:m.ziegelbauer@lebenshilfe-schwaben.de)

### **Bundesvereinigung Lebenshilfe**

Bundesvereinigung Lebenshilfe e.V., Raiffeisenstraße 18, 35043 Marburg,  
Tel. 06421/491-0, [bundesvereinigung@lebenshilfe.de](mailto:bundesvereinigung@lebenshilfe.de), [www.lebenshilfe.de](http://www.lebenshilfe.de)

### **EUTB Allgäu**

EUTB Allgäu, Bäckerstraße 11, 87435 Kempten (Allgäu),  
Tel. 0831/745 874-40, [beratung@eutb-allgaeu.de](mailto:beratung@eutb-allgaeu.de), [www.eutb-allgaeu.de](http://www.eutb-allgaeu.de)

### **Harl.e.kin-Nachsorge Kempten**

Harl.e.kin-Nachsorge Kempten, Robert-Weixler-Straße 50, 87439 Kempten (Allgäu),  
Tel. 0831/9601522035, [harlekin-kempten@bunter-kreis-allgaeu.de](mailto:harlekin-kempten@bunter-kreis-allgaeu.de), [www.harlekin-nachsorge.de](http://www.harlekin-nachsorge.de)

### **Lebenshilfe Beförderungsdienst**

Lebenshilfe Beförderungsdienst gGmbH, St.-Mang-Platz 5, 87435 Kempten (Allgäu),  
Tel. 0831/9608540, [info@lebenshilfe-kempten.de](mailto:info@lebenshilfe-kempten.de), [www.lebenshilfe-kempten.de](http://www.lebenshilfe-kempten.de)

### **Lebenshilfe Betreuungsverein**

Lebenshilfe Betreuungsverein, Feilbergstraße 50, 87439 Kempten (Allgäu),  
Tel. 0831/523260, [info@btv-ke.de](mailto:info@btv-ke.de), [www.btv-ke.de](http://www.btv-ke.de)

### **Lebenshilfe Landesverband Bayern**

Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung - Landesverband Bayern e.V., Kitzinger Straße 6,  
91056 Erlangen, Tel. 09131/75461-0, [info@lebenshilfe-bayern.de](mailto:info@lebenshilfe-bayern.de), [www.lebenshilfe-bayern.de](http://www.lebenshilfe-bayern.de)

### **Lebenshilfe Service gGmbH**

Lebenshilfe Service gGmbH, St.-Mang-Platz 5, 87435 Kempten (Allgäu),  
Tel. 0831/52354-0, [info@lebenshilfe-kempten.de](mailto:info@lebenshilfe-kempten.de)

### **Triangel**

Triangel, Wiesstraße 4, 87435 Kempten (Allgäu),  
Tel. 0831/54047622, [p.neumayr-holl@lebenshilfe-kempten.de](mailto:p.neumayr-holl@lebenshilfe-kempten.de), [www.lebenshilfe-kempten.de](http://www.lebenshilfe-kempten.de)



# Gutes tun mit Spenden ...

## 1. Die direkte Spende

Der direkte Weg Ihrer Hilfe ist die Überweisung auf eines unserer Spendenkonten

- Sparkasse Allgäu, IBAN: DE69 7335 0000 0000 0075 75
- Allgäuer Volksbank, IBAN: DE14 7339 0000 0000 0230 00
- Für Angehörige von Wohnheim-Bewohnern: Stiftung Lebenshilfe Kempten, Allgäuer Volksbank Kempten, IBAN: DE82 7339 0000 0000 0599 94

Im Verwendungszweck bitte angeben: „Spende“ und Ihre Adresse für eine Spendenbescheinigung.

## 2. Die Geburtstags-Spende

Gerade runde Geburtstage bieten sich hierfür an. An solch einem Tag an Menschen mit Behinderung aus der Region zu denken, heißt doppeltes Glück schenken! Schreiben Sie z.B. in Ihre Einladung: „Spenden statt Geschenke!“

Stattdessen bitte eine Spende für Menschen mit Behinderung der Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung e.V. Kempten/Allgäu, Sparkasse Allgäu, IBAN: DE69 7335 0000 0000 0075 75, Verwendungszweck: „Spende Geburtstag Hans Mustermann“

## 3. Die Grab-Spende oder Kranz-Spende

In solch schweren Stunden an Menschen mit Behinderung zu denken, gibt wirklich Trost. Hier ist es nach unserer Erfahrung möglich, die Spenden-Bitte in die Traueranzeige aufzunehmen, z.B. *Statt Blumen und Kränzen erbitten wir eine Spende für Menschen mit Behinderung aus der Region an die Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung e.V. Kempten, IBAN: DE82 7339 0000 0000 0599 94, Allgäuer Volksbank, „Grabspende Hans Mustermann“, vielen Dank.*

## 4. Spenden und Zustiftungen an die Stiftung Lebenshilfe Kempten

Spenden und Zustiftungen an die Stiftung Lebenshilfe Kempten sind eine ganz außergewöhnliche Hilfe für Menschen mit geistiger Behinderung im Allgäu. Die Stiftung Lebenshilfe Kempten unterstützt ausschließlich die Lebenshilfe Kempten. Die Stiftung Lebenshilfe Kempten verwirklicht Visionen für Menschen mit geistiger Behinderung im Allgäu.

Hier gibt es mehrere Möglichkeiten zu helfen:

- **Die direkte Spende:** Stiftung Lebenshilfe Kempten, IBAN: DE82 7339 0000 0000 0599 94, Allgäuer Volksbank Kempten, Verwendungszweck: „Spende“.

- **Die Zustiftung**

Zustiftung bedeutet, dass Ihre Spende dauerhaft das Stiftungsvermögen erhöht und Sie als Zustifter namentlich erwähnt werden können. Aus dem Ertrag des Stiftungsvermögens werden einzelne Projekte gefördert. Bei den Zustiftungen kann es um Geldbeträge gehen, aber auch um Kunstwerke, um Schmuck oder um Immobilien. Unsere Erfahrung ist, dass Zustiftungen häufig im Rahmen einer testamentarischen Regelung erfolgen, beispielsweise im Zuge der Erstellung eines „Behinderten-Testamentes“. **Wir beraten Sie gerne.** Rufen Sie Herrn Benjamin Fackler, Geschäftsführer der Stiftung Lebenshilfe Kempten an, Telefon 0831 52354-18.





## Dauerspense für Menschen mit einer geistigen Behinderung, hier in der Region !

**Ihre Vorteile:**

- ✓ Bankgebühren sparen mit einer regelmäßigen Abbuchungserlaubnis.
- ✓ Deshalb: mehr Geld für die direkte Förderung der Menschen mit ihren besonderen Bedürfnissen und Behinderungen, hier in der Region!
- ✓ Fristlos kündbar - jederzeit!
- ✓ Blickpunkt - unsere Zeitschrift regelmäßig frei Haus.
- ✓ Automatische Spendenbescheinigung zu Jahresbeginn.

**Ja, ich möchte ab jetzt regelmäßig helfen.**

Mein monatlicher Förderbetrag ist jeweils

 Euro.

Der Betrag soll als Lastschrift von meinem Konto abgebucht werden.  
Lastschriftmandat siehe unten.

Name, Vorname:

Anschrift:

Telefon, E-Mail:

Datenschutzhinweis: Wir verwenden Ihre Angaben ausschließlich für interne Zwecke.

## Lastschrift-Mandat: Einzug von Spenden

**Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung e.V. Kempten/Allgäu, St.-Mang-Platz 5, 87435 Kempten**  
 Gläubiger-Identifikationsnummer DE38ZZZ00000152642 **SEPA-Lastschriftmandat:** Wir teilen Ihnen Ihre Mandatsreferenznummer mit.

Ich ermächtige die Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung e.V. Kempten/Allgäu, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung e.V. Kempten/Allgäu auf mein Konto gezogene Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kontoinhaber:   
falls abweichend

Anschrift Kontoinhaber:   
falls abweichend

IBAN: 

D	E																					
---	---	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Ort, Datum

Unterschrift des Kontoinhabers

Bitte hier auf jeden Fall auch unterschreiben - auch wenn Sie selbst Kontoinhaber sind!

**Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung e.V. Kempten**

St.-Mang-Platz 5, 87435 Kempten (Allgäu) [www.lebenshilfe-kempten.de](http://www.lebenshilfe-kempten.de)  
 Tel.: 0831 52354-0 | Fax: 0831 52354-30 [info@lebenshilfe-kempten.de](mailto:info@lebenshilfe-kempten.de)

Vorsitzender Bernhard Schmidt, Geschäftsführerin Christine Lüddemann  
 Die Lebenshilfe Kempten ist nach dem jeweils gültigen Freistellungsbescheid des Finanzamtes Kempten (Allgäu) steuerbegünstigt und als mildtätig anerkannt.



Datenschutzbeauftragter: Marc Sohler, Tel.: 07522 909100, [sohler@sicherheitsberatung.pro](mailto:sohler@sicherheitsberatung.pro)  
 Ihre Informationen werden ausschließlich zur Kontaktaufnahme und zum Informationsaustausch erhoben. Sie können Auskunft erlangen, Widerspruch einlegen, die Löschung Ihrer Daten beanspruchen und sich jederzeit bei einer Aufsichtsbehörde beschweren.



## Mitgliedschaft bei der Lebenshilfe Kempten

Bitte kreuzen Sie hier an, ob Sie die Mitgliedschaft allein oder als Ehepaar mit einem gemeinsamen Stimmrecht wünschen.

Als Elternteil: In welcher Einrichtung ist Ihr Kind derzeit?

Bitte wählen Sie hier die Höhe und die Zahlungsweise Ihres Mitgliedsbeitrags. Der Mindestbeitrag im Jahr ist 35 Euro.

Bitte kreuzen Sie auch an, ob Sie eine jährliche Bestätigung brauchen.

Bitte unterschreiben Sie hier. Bei Ehepaaren mit einem gemeinsamen Stimmrecht bitte hier auch beide unterschreiben.

Hiermit  erkläre ich  erklären wir als Ehepaar mit einer Stimme meinen/unseren Beitritt zum Verein **Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung e.V. Kempten**  
St.-Mang-Platz 5, 87435 Kempten (Allgäu), Telefon 08 31 52354-0 • www.lebenshilfe-kempten.de • info@lebenshilfe-kempten.de

als Eltern(teil)  als Fördermitglied  als Mitarbeiter/in.

Kinderhilfe Allgäu  Schule/Tagesstätte  Wohngemeinschaften  Allgäuer Werkstätten

Ich zahle/Wir zahlen

monatlich  ½-jährlich  jährlich

einen Mitgliedsbeitrag in Höhe von jeweils Euro  Bitte eine jährliche Beitragsbestätigung  ja  nein

Name:	<input type="text"/>	<i>Ehepartner, wenn Sie als Ehepaar Beitritt:</i> <input type="text"/>
Vorname:	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Geburtsdatum*:	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Telefon tagsüber*:	<input type="text"/>	* Diese Angaben sind freiwillig und werden nur für vereinsinterne Zwecke verwendet. Sie unterliegen dem Datenschutz.
E-Mail-Adresse*:	<input type="text"/>	
Anschrift, Straße: <input type="text"/>		
Anschrift, PLZ Ort: <input type="text"/>		
<input type="text"/>	<input type="text"/>	
Ort, Datum	Unterschrift/beide Unterschriften bei Ehepaaren mit gemeinsamen Stimmrecht	

## Lastschrift-Mandat: Einzug von Mitgliedsbeiträgen

Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung e.V. Kempten/Allgäu, St.-Mang-Platz 5, 87435 Kempten  
Gläubiger-Identifikationsnummer DE38ZZZ00000152642 **SEPA-Lastschriftmandat:** Wir teilen Ihnen Ihre Mandatsreferenznummer mit. | Ich ermächtige die Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung e.V. Kempten/Allgäu, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung e.V. Kempten/Allgäu auf mein Konto gezogene Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kontoinhaber: <i>falls abweichend</i>	<input type="text"/>
Anschrift Kontoinhaber: <i>falls abweichend</i>	<input type="text"/>
IBAN:	<input type="text"/>
<input type="text"/>	<input type="text"/>
Ort, Datum	Unterschrift des Kontoinhabers <i>Bitte hier auf jeden Fall auch unterschreiben - auch wenn Sie selbst Kontoinhaber sind!</i>

Bitte unterschreiben Sie hier ein zweites Mal für den Einzug des Mitgliedsbeitrags.

**Datenschutzbeauftragter:** Marc Sohler, Tel.: 07522 909100, sohler@sicherheitsberatung.pro  
Ihre Informationen werden ausschließlich zur Kontaktaufnahme und zum Informationsaustausch erhoben. Sie können Auskunft erlangen, Widerspruch einlegen, die Löschung Ihrer Daten beanspruchen und sich jederzeit bei einer Aufsichtsbehörde beschweren.





# Unterstützen Sie unseren Therapiefond mit Ihrer Spende!



Klettern, Therapeutisches Reiten, Teilnahme an Special Olympics oder Musik- und Kunsttherapie – das ist nur eine Auswahl an Aktivitäten und Ideen, welche der **Therapiefond der Lebenshilfe Kempten** ermöglicht. Ziel ist es, Menschen mit Behinderung zu unterstützen, mutig zu sein und neue Talente und Leidenschaften zu entdecken.

Alle Projekte unseres Therapiefonds finanzieren wir über Spendengelder.

**Unterstützen Sie uns dabei und ermöglichen Sie mit Ihrer Spende ganz besondere Momente und Erlebnisse für Menschen mit Behinderung - vielen Dank!**

**Allgäuer Volksbank**  
**IBAN: DE14 733 900 00 000 00 23000**  
**Stichwort: „Therapiefond“**



*Direkt über unsere  
Website spenden!*



Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung e.V., Kempten / Allgäu  
St.-Mang-Platz 5 | 87435 Kempten (Allgäu) | Tel. 0831 52 354-0  
info@lebenshilfe-kempten.de | www.lebenshilfe-kempten.de